Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Manegg
Zürich - Uto
Schuljahr 2025/2026



Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Manegg **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Förderung **12**
Beurteilungspraxis **14**
Digitalisierung im Unterricht **16**
Zusammenarbeit im Schulteam **18**
Schulführung **20**
Schul- und Unterrichtsentwicklung **22**
Zusammenarbeit mit den Eltern **24**

Anhang
Methoden und Instrumente **26**
Datenschutz und Information **27**
Beteiligte **28**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **29**
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung **30**
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung **62**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Manegg wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.

Zusammenarbeit im Schulteam
Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.

Schulführung
Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.

Individuelle Förderung
Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.

Schul- und Unterrichtsentwicklung
Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.

Beurteilungspraxis
Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.

Digitalisierung im Unterricht
Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Manegg vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Manegg und der Schulbehörde Zürich - Uto für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

B. Thomann

Bettina Thomann, Teamleitung
Zürich, 6. Juli 2026

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Manegg wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert durch den Einsatz eines Präventionsprogramms und vielfältige Anlässe eine wertschätzende Schulgemeinschaft. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist etabliert.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in geeigneten Gefässen engagiert zusammen und pflegt eine verlässliche kindbezogene Zusammenarbeit. Die Auseinandersetzung mit schulischen Entwicklungsvorhaben erfolgt weniger systematisch.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen unterstützen das Klima in den Klassen aktiv durch diverse bestärkende Massnahmen. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert und auf die Lernziele abgestimmt.



Schulführung

Die Personalführung ist wertschätzend und zielorientiert. Die pädagogische Steuerung erfolgt in einigen Bereichen zielgerichtet und verbindlich. Organisation und Kommunikation unterstützen den Schulbetrieb verlässlich.



Individuelle Förderung

Die Fachpersonen erfassen den Lernstand aller Schülerinnen und Schüler regelmässig. Sie fördern Schulkinder mit sonderpädagogischem Bedarf sorgfältig. Die Differenzierung des Lernangebots im Klassenunterricht ist ausbaubar.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben kontinuierlich. Eine systematische Bearbeitung zusätzlicher Vorhaben und deren nachhaltige Sicherung bieten weiteres Entwicklungspotenzial.



Beurteilungspraxis

Mit dem Beurteilungskonzept hat die Schule erste Schritte in Richtung einer vergleichbaren Beurteilungspraxis gemacht. Die Lehrpersonen setzen förderorientierte Instrumente ein, aber nutzen deren Potential eher selten.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Informationen auf Klassen- und Schulebene erfolgen zuverlässig und regelmässig. Die Elternmitwirkung ist in mehreren Bereichen institutionalisiert. Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen die Lehrpersonen meist sorgfältig.



Digitalisierung im Unterricht

Konzeptionelle Regelungen und Vereinbarungen unterstützen die pädagogische Nutzung digitaler Medien gut. Der gewinnbringende Einsatz im Unterricht sowie die Medienbildung unterscheiden sich zwischen den Klassen.

Kurzporträt der Schule Manegg

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	7	141
Unterstufe	9	183
Mittelstufe	9	179
Mitarbeitende der Schule		**Anzahl Personen**
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		42
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		16
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		15
Schulleitungsassistenzen		2

Die Schule Manegg ist eine von 19 Schulen im Schulkreis Uto. Über die Schulleitungskonferenz ist sie mit den übrigen Schulen des Schulkreises Uto vernetzt. Die strategische Führung obliegt der Kreisschulbehörde Uto, welche mit Aufsichtskommissionen organisiert ist. Die Primarschule Manegg befindet sich im Quartier Wollishofen im Südwesten der Stadt Zürich und grenzt an das Schulareal mit der Schule für Kinder und Jugendliche mit Körper- und Mehrfachbehinderungen (SKB). Der Pausenplatz ist in mehrere Spielbereiche unterteilt und wird teilweise von beiden Schulen gemeinsam genutzt. Die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) befindet sich ebenfalls auf dem Areal. Die Platzverhältnisse auf dem Pausenplatz sowie teilweise in den Räumlichkeiten sind entsprechend beschränkt.

Insgesamt umfasst die Schule sieben Kindergartenklassen, davon einen Waldkindergarten, sechs Unterstufen- und sechs Mittelstufenklassen. Derzeit werden rund 500 Schülerinnen und Schüler von 58 Lehr- und Fachpersonen, 15 Klassenassistenzen unterrichtet, betreut und begleitet. Eine Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA) ergänzt das Team.

Die Schule Manegg wird von einer Co-Schulleitung, beide in Vollzeitpensum, geführt. Sie werden von zwei Schulleitungsassistenzen sowie der Leitung Hausdienst und Technik unterstützt.

Die Schule Manegg ist Teil der Kooperationsschulen der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Manegg dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	06.01.2026
Einreichen des Portfolios durch die Schule	30.03.2026
Evaluationsbesuch	08.06.2026 bis 10.06.2026
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	24.06.2026
Impuls-Workshop	26.08.2026

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 25.02.2026 und 08.04.2026 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	89 %
Rücklauf Eltern	83 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	90 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

24	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

4	Interviews mit insgesamt	24	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Steuergruppe
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
4	Interviews mit insgesamt	5	Mitarbeitenden von Fachstellen

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

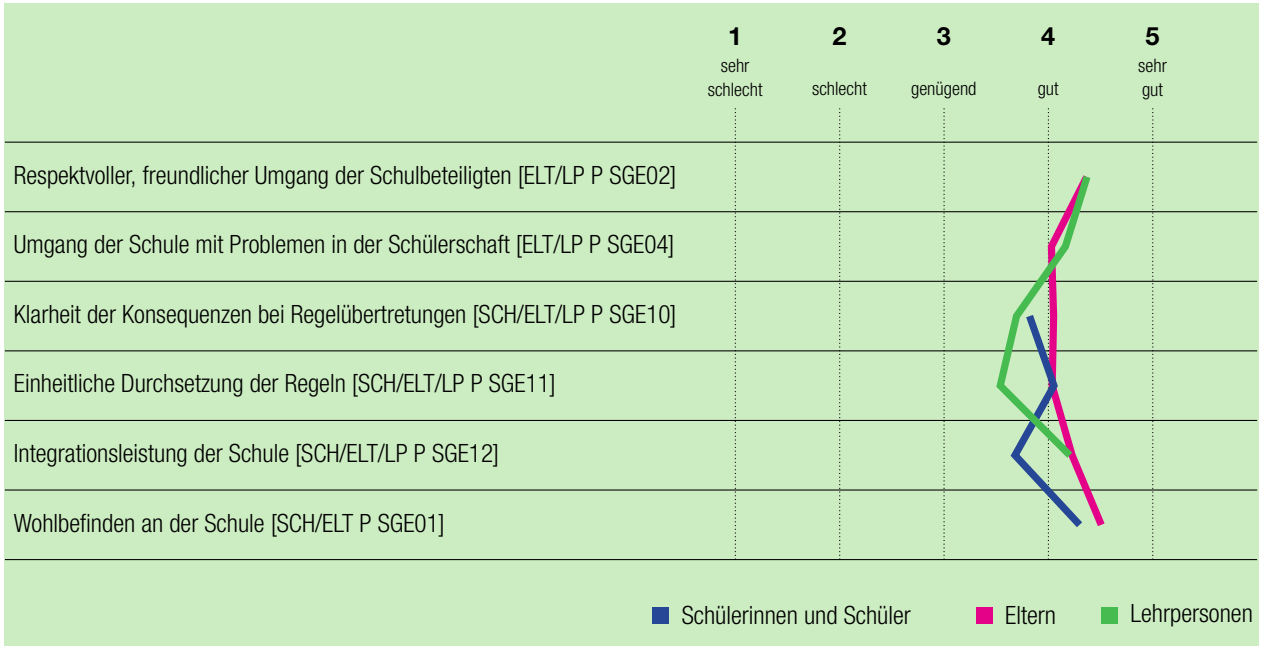
Das Schulteam fördert durch den Einsatz eines Präventionsprogramms und vielfältige Anlässe eine wertschätzende Schulgemeinschaft. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist etabliert.

- Das Schulteam setzt zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen ein strukturiertes Programm ein. Vielfältige, wiederkehrende, klasseninterne oder -übergreifende Anlässe unterstützen das Gemeinschaftserleben. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Schulteam sowohl beratend als auch bei Präventions- und Interventionsanlässen.
- Die Schule greift Aspekte der kulturellen und sozialen Vielfalt durch verschiedene Projekte und Anlässe auf unterschiedlichen Ebenen auf.
- Die Schülerinnen und Schüler können sich im Kinder- und Klassenrat aktiv einbringen. Die Gefässe sind gut aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft. So können die Schulkinder bei der Gestaltung des Pausenplatzes mitentscheiden. Zudem übernehmen sie mit dem Pausenkiosk oder als Konfliktlotsen Verantwortung für die Schulgemeinschaft.

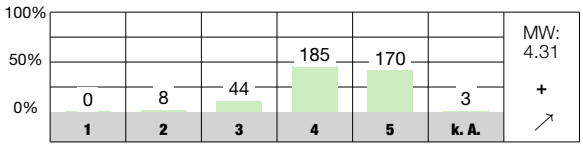
In der Entwicklungsreflexion, welche die Schulleitung anlässlich der externen Evaluation erstellt hat, wird dargelegt, wie das Schulteam durch den strukturierten Einsatz eines Programms zur Förderung personaler und sozialer Kompetenzen (Denk-Wege) eine tragfähige Schulgemeinschaft fördert. Die Stufen haben sich auf eine verbindliche Jahresplanung geeinigt. So bearbeiten bspw. die 3. und 4. Klassen das Thema «persönliche Stärken» oder die 5. und 6. Klassen das Thema «Ich-Botschaften». Einzelne Elemente wie das «Ampelposter» oder das «Kind der Woche» sind in den Klassenzimmern gut sichtbar visualisiert. Verschiedene klassenübergreifende Anlässe unterstützen die Entstehung eines Zusammengehörigkeitsgefühls (z. B. Spielmorgen, Unihockeyturnier, Stufenfest, Begrüssungsanlass, Herbstsingen). Auch die Schulzeitung, das Schulhauslogo sowie der Schulsong und -tanz tragen zur Identifikation mit der Schule bei. Die Hausordnung spielt eine untergeordnete Rolle; sie ist sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrpersonen teilweise wenig präsent. Die Fachperson für Schulsozialarbeit unterstützt das Schulteam beratend sowie mit verschiedenen Präventionsangeboten und bedarfsorientierten Interventionen. Sie sorgt für eine umfassende Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Konfliktlotsen. In den Interviews zeigen unterschiedliche Aussagen, dass das Potential der Konfliktlotsen in der Praxis noch nicht ausgeschöpft ist. Insgesamt sind einige Werte der Schülerinnen und Schüler zur Schulgemeinschaft unter dem kantonalen Durschnitt aller Primarschulen (SCH P SGE03, 05, 06, 09, 10, 11); die meisten Eltern sind mit dem Klima an der Schule zufrieden bzw. sehr zufrieden (ELT SGE90).

Die jährlich durchgeführte Talentshow, bei welcher sich Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken präsentieren können, bietet eine Möglichkeit, Vielfalt innerhalb der Schulgemeinschaft zu erleben. Auch befassen sich die Schulkinder in der Projektwoche oder in einzelnen gestalterischen Klassenprojekten mit dem Thema. Das Projekt «FLY mit Rückenwind», welches mit der Oberstufe durchgeführt wird, ermöglicht den Kindergartenkindern das Erleben von altersdurchmischten Begegnungen und den Jugendlichen, ihre Stärken in einem anderen Kontext zu entdecken. Der Umgang mit Vielfalt wird in der schriftlichen Befragung von knapp der Hälfte der Schulkinder kritisch beurteilt; wobei die Eltern und Lehrpersonen dies deutlich positiver einschätzen (SCH/ELT/LP P SGE12).

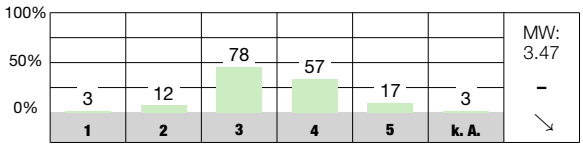
Die Schülerinnen und Schüler können ihre Anliegen im Kinderrat, welcher in den Piccolo- und Mittelstufenrat unterteilt ist und in welchem jeweils zwei Delegierte jeder Klasse teilnehmen, einbringen. Dieser ist gut mit dem Klassenrat verknüpft. Die Schulkinder konnten bereits die Einführung der Talentshow oder die Anschaffung eines Kunstrasens und eines Strassenschachs realisieren. Dennoch ist nur eine knappe Mehrheit der schriftlich befragten Schülerinnen und Schüler der Meinung, dass sie sich bei Entscheidungen bspw. zur Gestaltung von Festen oder dem Pausenplatz gut einbringen können (SCH P SGE15). Neben der institutionalisierten Mitwirkung übernehmen die älteren Schulkinder mit der Organisation des Pausenkiosks oder in ihrer Rolle als Konfliktlotsen Verantwortung für die Schulgemeinschaft.



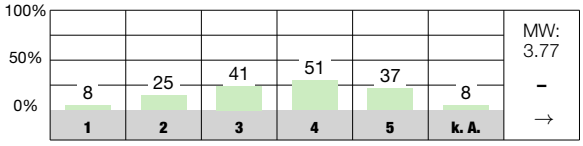
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung

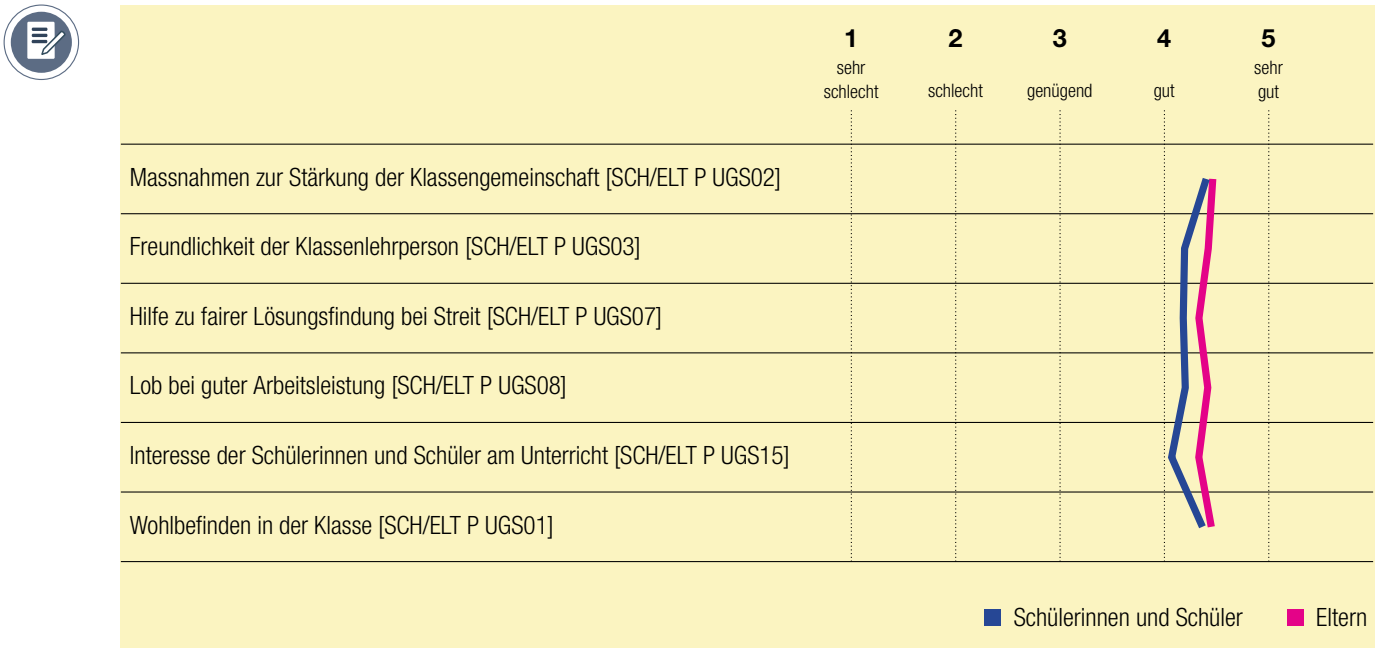
Die Lehrpersonen unterstützen das Klima in den Klassen aktiv durch diverse bestärkende Massnahmen. Sie gestalten den Unterricht gut strukturiert und auf die Lernziele abgestimmt.

» Das Schulteam hat sich intensiv mit dem Thema der Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler befasst und sich einer gemeinsamen Haltung angenähert. Sie setzen diverse Massnahmen zur Stärkung und Motivation der Schulkinder auf Klassenebene ein.
» Das Lernen im Unterricht erfolgt anhand geregelter Abläufe und gewährleistet regelmässig Übungsmöglichkeiten. Ritualisierte Strukturen geben den Schülerinnen und Schülern Orientierung. Die Lehrpersonen vermitteln den Lernstoff klar.
» Aufgaben und Übungen sind zentrale Elemente des Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler erhalten oft Zeit, um sich mit den Lerninhalten auseinanderzusetzen. Die Aufgabenstellungen sind mehrheitlich passend gewählt. Beim Thema Aufgabentransparenz gegenüber den Eltern gibt es weiteres Verbesserungspotenzial.

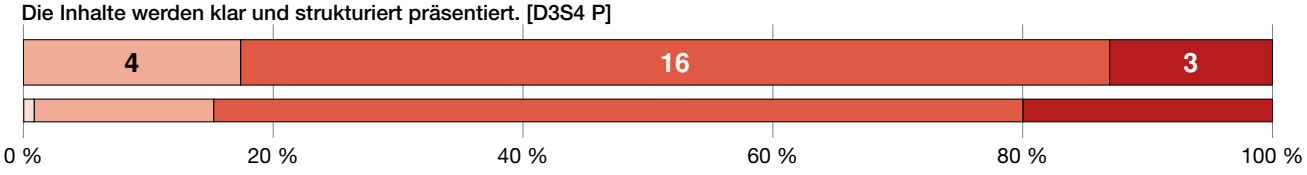
Das Schulteam fördert das Zusammenleben und einen wertschätzenden Umgang in den Klassen durch diverse Massnahmen. Dank der verbindlichen Arbeit mit dem Programm zur Förderung der personalen und sozialen Kompetenzen zeichnet sich an der Schule eine gemeinsame Ausrichtung ab. Die verschiedenen motivierenden Elemente wie Kind der Woche, Komplimente, Diplome sind vielerorts sichtbar. Der Klassenrat zur Besprechung von Anliegen ist etabliert. In der Ausgestaltung und der Regelmässigkeit der Durchführung zeigen sich Unterschiede. In einzelnen Klassen wird er wöchentlich durchgeführt und es gibt klare Abläufe und Rollenverteilungen, in anderen findet er selten statt. Das Klima in den Klassen ist grossmehrheitlich entspannt. Die schriftliche Befragung der Mittelstufenschulkinder weist allerdings in einigen Fragen betreffend Klassengemeinschaft und Umgang untereinander unterdurchschnittliche Mittelwerte auf (SCH P UGS 02-07, 09, 10). Im beobachteten Unterricht ist fast immer ein vorausschauender und effektiver Umgang mit Störungen gewährleistet (D1S1). Übergänge zwischen verschiedenen Unterrichtsformen erfolgen eingespielt und oft unterstützt durch Klangsignale oder Visualisierungen. Verschiedenste Belohnungssysteme, aber auch defizitorientierte, kollektive Bestrafungen sind anzutreffen. Die Fachperson für Schulsozialarbeit, die Fachstelle für Gewaltprävention sowie weitere Angebote im Schulkreis unterstützen die Lehrpersonen in ihrer Arbeit.

Der Unterricht zeichnet sich durch gute Struktur und klare Aufträge aus (D3S4). Die besuchten Lektionen sind mehrheitlich durch die Lehrpersonen gesteuert, so können die Schulkinder entsprechend weniger oft autonom und eigenverantwortlich arbeiten (D2S3). Unterlagen zeigen allerdings, dass andere didaktische Formen wie kooperatives Lernen, Schreibwerkstatt, Lerntandems, forschendes Lernen, Vorträge und projektartiges Arbeiten zum Einsatz kommen. Teilweise wird auch die Relevanz des Lernstoffes explizit erklärt (D3S3). Die Lernziele und die zu erwerbenden Kompetenzen sind meistens transparent. Sie sind oft schriftlich auf Aufgabenstellungen oder Wochenplänen ersichtlich. Die Mittelstufenschulkinder schätzen den Unterricht grossteils als interessant ein, der Mittelwert ist allerdings unterdurchschnittlich (SCH P UGS15, 16).

Übungsaufgaben sind jeweils gut auf die Lerninhalte abgestimmt und weisen unterschiedliche Formen auf (D5S1). Die Lehr- und Fachpersonen geben konstruktive Hinweise und unterstützen die kognitive Aktivität teilweise gezielt (D5S2, D4S2). Manchmal kommt es zu einem Abarbeiten ohne vertiefte Auseinandersetzung beispielsweise in der Planarbeit. Das Thema Aufgaben ist an der Schule präsent. Da es im Schulkreis Uto keine Hausaufgaben im üblichen Sinne gibt, besuchen die Schulkinder die Lernraumzeiten so, dass alle gleichermassen an vertiefenden Aufgaben arbeiten können. Die Lehrpersonen gewähren den Eltern durch unterschiedlich konsequent umgesetzte Formen (Zeigemappen, Lernjournale, Portfolios, Wochenpläne) Einblick ins Lernen. Für die Eltern ist das Vorgehen noch nicht ganz zufriedenstellend gelöst.



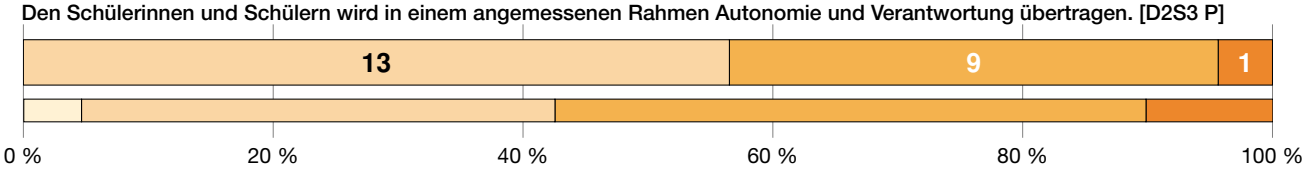
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

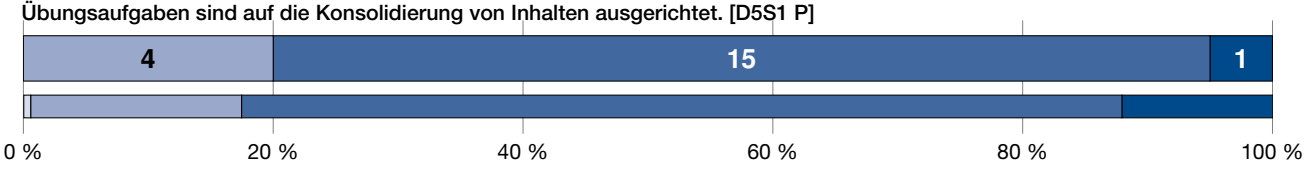
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- **Schule**
- **Kanton**

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Individuelle Förderung

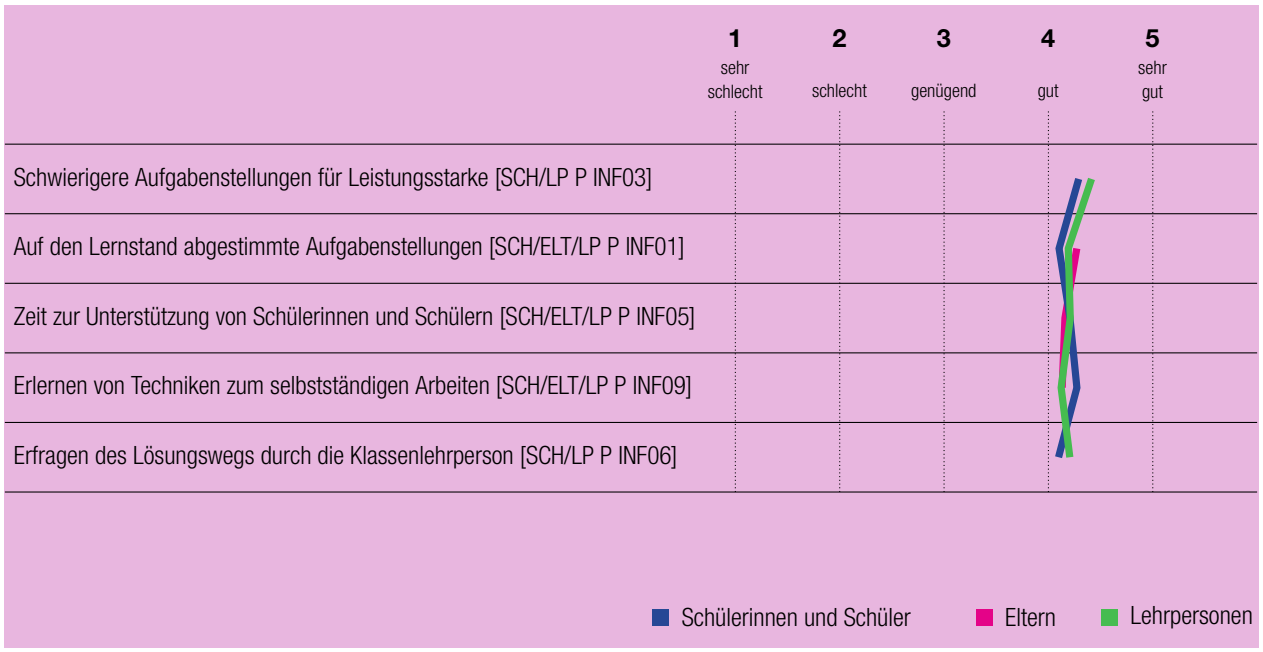
Die Fachpersonen erfassen den Lernstand aller Schülerinnen und Schüler regelmässig. Sie fördern Schulkinder mit sonderpädagogischem Bedarf sorgfältig. Die Differenzierung des Lernangebots im Klassenunterricht ist ausbaubar.

- Die Schule hat das Vorgehen der Durchführung von Lernstandserfassungen aller Schulkinder festgelegt. Teilweise leiten die Fach- und Lehrpersonen daraus Massnahmen für die Differenzierung im Klassenunterricht ab. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederholt offene oder unterschiedlich schwierige Aufgabenstellungen. Das Potenzial für eine systematische individuelle Förderung im Klassenunterricht ist noch nicht ausgeschöpft.
- Im Unterricht begleiten die Lehr- und Fachpersonen die Schulkinder aufmerksam. Bei Bedarf unterstützen sie sie bei der Planung ihrer Aufgaben. Verschiedene Formen der Reflexion über das Lernen sind im Einsatz, vertiefende Gespräche dazu jedoch eher selten.
- Die Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt sorgfältig entlang des Förderzyklus und ist mehrheitlich gut dokumentiert. Die Intensität der Abstimmung mit dem Regelunterricht hängt von den jeweiligen Lehr- und Fachpersonen ab.

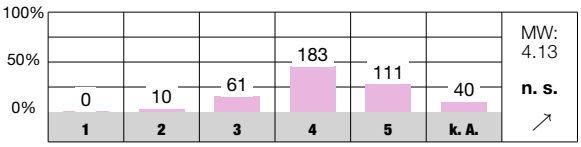
Im Rahmen von regelmässigen Screenings überprüft die Schule den Lernstand der Schülerinnen und Schüler in allen Klassen. Die Ergebnisse nutzen insbesondere die Fachpersonen dafür, die Förderung entsprechend anzupassen. Offene Aufgabenstellungen, projektartiges Lernen, forschendes Arbeiten oder das freie Spiel im Kindergarten bieten wiederholt Differenzierungsmöglichkeiten. Weit verbreitet ist die Arbeit mit Wochenplänen oder Lernheften vor allem im Fach Mathematik. Insgesamt ist die Differenzierung im Unterricht ausbaubar. Trotz unterschiedlicher Niveaus und Zusatzaufgaben bearbeiten die Schülerinnen und Schüler oft alle die gleichen Aufgaben. Vereinzelt können Aufgaben übersprungen werden. Eine gezielte Zuweisung von Aufgaben entsprechend dem Lernstand erfolgt im Rahmen der besonderen Förderung, in der Regelklasse hingegen seltener. In rund zwei Fünftel der besuchten Lektionen ist eine differenzierte Passung der Angebote erkennbar (D7S1 P). Die Schule bietet mit den vielfältigen Angeboten der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) Schulkindern die Möglichkeit, ihre Stärken und Interessen vertiefend zu erweitern. Die Eltern sind gemäss schriftlicher Befragung grossteils der Ansicht, dass von ihrem Kind angemessen hohe Leistungen gefordert werden (ELT P INF04).

Die Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler sorgfältig im Unterricht. Es kommen diverse hilfreiche Formen der Unterstützung zum Einsatz. In manchen Klassen sind Helfersysteme wie Lernpartnerschaften, ein Hilfsbüro u. a. eingerichtet. In den beobachteten Lektionen ist mehrheitlich eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung sichtbar (D7S2). Teilweise sind die Schulkinder angehalten, ihr Lernverhalten einzuschätzen, Wochenziele zu setzen oder ein Lernjournal zu führen. Das Portfolio oder das Besprechen von Selbsteinschätzungen als mögliches Instrument zur gezielten Lernprozessunterstützung werden aktuell wenig genutzt.

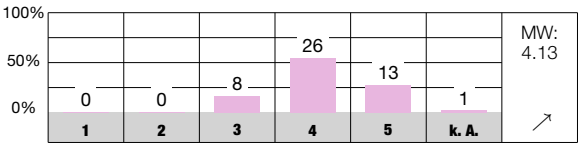
Die Schule Manegg setzt die sonderpädagogische Förderung auf der Basis der Vorgaben des Schulkreises durch eigene Konzepte um (z. B. Förderkonzept, BBF, Lerninsel). Das pädagogische Team Sonderpädagogik sorgt dafür, dass die Qualität verschiedener Elemente im Förderplanungsprozess gemeinsam entwickelt wird und an der Schule im Fokus bleibt. Die Schulleitung sowie die Fachleitung Sonderpädagogik des Schulkreises nehmen Einsicht in die Protokolle der Schulischen Standortgespräche sowie in die Förderplanungen. Eingesehene Förderdokumente sind mehrheitlich von guter Qualität. Weniger transparent sind in den Unterlagen die konkrete Umsetzung der Förderung und die Dokumentation des Lernverlaufs. Wenn möglich, findet die Förderung innerhalb der Regelklasse statt und gelingt bei gezielter Absprache gut. Diese ist allerdings personenabhängig und daher nicht immer gleich gut gewährleistet. Im besuchten Unterricht werden die anwesenden Personen nicht durchwegs gut eingesetzt. Die schriftliche Befragung zeigt, dass sich die Praxis der Absprachen seit der letzten Evaluation verbessert hat (LP P INF12).



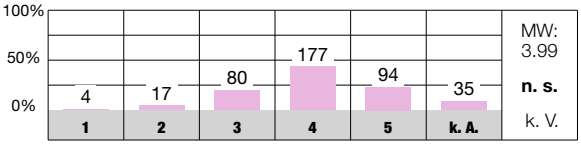
Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. [ELT P INF04]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P INF12]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT P INF90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis

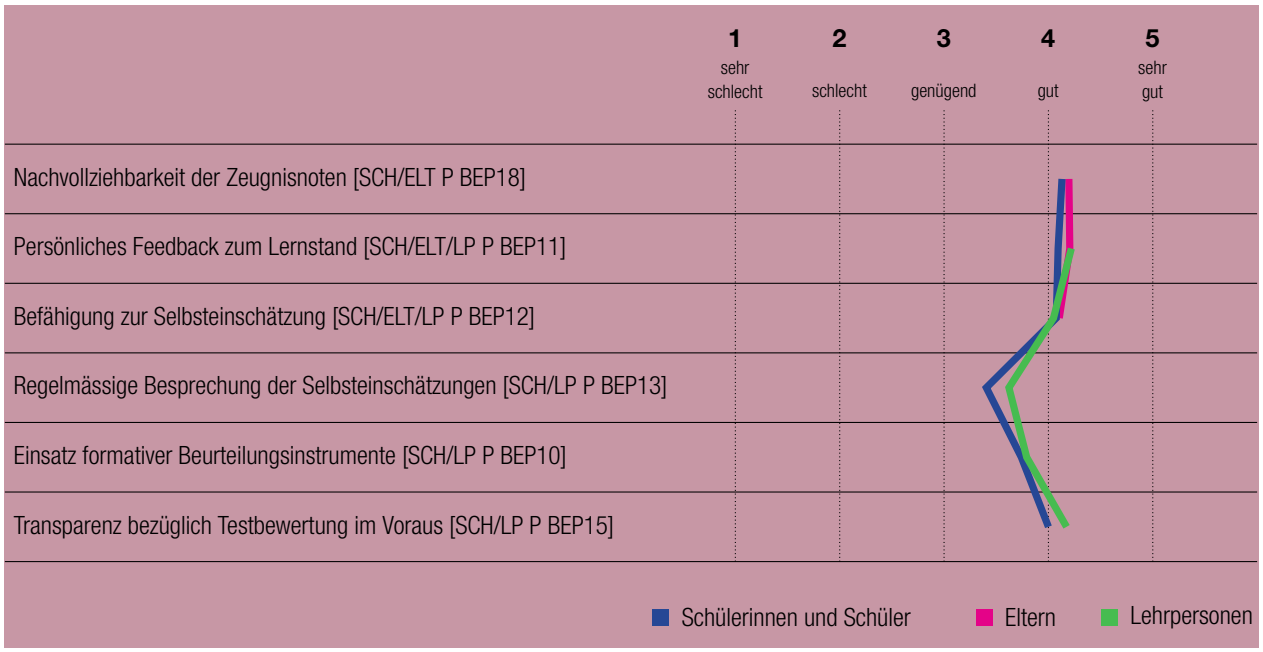
Mit dem Beurteilungskonzept hat die Schule erste Schritte in Richtung einer vergleichbaren Beurteilungspraxis gemacht. Die Lehrpersonen setzen förderorientierte Instrumente ein, aber nutzen deren Potential eher selten.

- Das Schulteam hat minimale Standards der Beurteilungspraxis vereinbart. Diese sind zwar sehr allgemein, trotzdem zeigt sich eine gewisse Annäherung in der Prüfungsgestaltung. Eine Reflexion über Vorgehen und Qualität des Beurteilens mit dem Ziel der Erhöhung der Vergleichbarkeit ist wenig etabliert.
- Die Lehrpersonen setzen vielfältige Elemente formativer Beurteilungsformen ein. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wiederholt die Gelegenheit ihre Kompetenzen in unterschiedlichen Beurteilungsanlässen zu zeigen. Insgesamt bleibt die Praxis lehrpersonenabhängig unterschiedlich.
- Lernziele oder zu erwerbende Kompetenzen kommunizieren die Lehrpersonen oft gut. Bei der Bewertung orientieren sie sich an ausformulierten Kriterienrastern oder Punktesystemen. Vereinbarungen zur Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen sind in Erarbeitung.

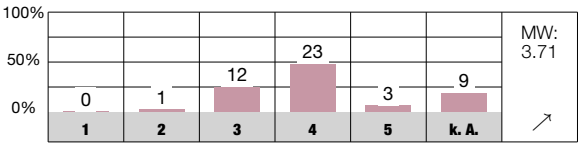
Das Schulteam hat begonnen, sich mit dem Thema Beurteilung der Schülerleistungen auseinanderzusetzen. Daraus ist ein kurzes Konzept entstanden. Es besteht aus einer übersichtlichen Zahl von Leitsätzen zu den Themenbereichen Förder-/Feedback-Kultur, Kompetenzorientierung, Selbstbeurteilung, Dokumentation und Beurteilungsmassstäbe. Die Sätze beschreiben in sehr allgemeiner Form minimale Standards und lassen den Lehrpersonen daher viel individuellen Spielraum. Regelungen zur Unterscheidung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen oder das Vorgehen der Notenlegung für das Zeugnis sind im Konzept nicht festgehalten. In der Praxis sind jedoch erste Schritte in Richtung einer gemeinsamen Beurteilungspraxis erkennbar. So hat das Team festgelegt, dass während des Schuljahres auf die Notengebung verzichtet wird und hat einen gemeinsamen Prüfungskopf definiert, welcher mehrheitlich zum Einsatz kommt. Die regelmässigen Screenings geben Hinweise zum Lernstand in den Klassen. Einige Lehrpersonen von Parallelklassen arbeiten eng zusammen, führen in verschiedenen Fächern dieselben Prüfungen durch und besprechen die Ergebnisse.

Förderorientierte Beurteilungsanlässe kommen auf allen Stufen zum Einsatz. Selbsteinschätzungen und Dokumentationen der erreichten Kompetenzen sind in unterschiedlichen Formen verbreitet. Im Kindergarten arbeiten die Lehrpersonen gesprächsorientiert. Sie halten mittels Piktogrammen, Fotos und Produkten den Lernfortschritt fest. In diversen Klassen führen die Schulkinder Lernjournale oder Portfolios (Schatzhefte, goldenes Buch, etc.). Diese werden jedoch nur begrenzt für das weitere Lernen genutzt. In einigen Klassen können die Schülerinnen und Schüler Probeprüfungen durchführen, welche den weiteren Lernbedarf aufzeigen. Die Mittelstufenkinder schätzen die Möglichkeit von unbenoteten Lernkontrollen sowie persönliche Gespräche über das Lernen kantonal unterdurchschnittlich ein (SCH P BEP10, 11, 13). Unterlagen der Lehrpersonen zeigen ein breites Repertoire an Beurteilungsanlässen: schriftliche Prüfungen, Vorträge, Sprachanlässe in Deutsch und den Fremdsprachen, Hörverstehen, Lesefertigkeiten oder auch die Bewertung von Produkten oder motorischen Fertigkeiten.

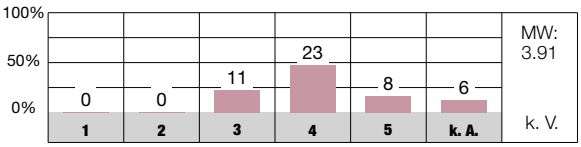
Für die Einschätzung von fachlichen oder überfachlichen Kompetenzen setzen die Lehrpersonen oft ausformulierte Kriterienraster ein. Die Unterlagen der Lehrpersonen enthalten diverse Beispiele. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Lernziele und entsprechende Hinweise auf Übungen, damit sie sich auf Prüfungen vorbereiten können. Die Beurteilung richten die Lehrpersonen in der Regel an den Kriterien aus. Der vereinbarte Prüfungskopf umfasst die Lernziele, vier Bewertungsstufen (sehr gut erreicht, gut erreicht, erreicht und noch nicht erreicht). Ausserdem ist die erreichte, sowie die maximale Punktzahl ersichtlich. Unklar bleibt, ab welcher Punktzahl jeweils die Lernziele erreicht sind. Für die Einschätzung der überfachlichen Kompetenzen sind Kriterienraster im Einsatz. Gemeinsame Raster und ein vereinbartes Vorgehen bei der Beurteilung sollen demnächst erarbeitet werden.



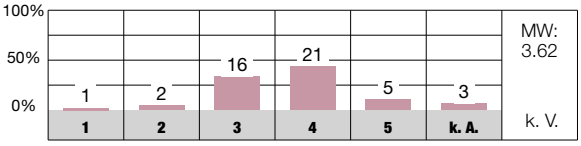
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab. [LP P BEP04]



Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP P BEP13]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht

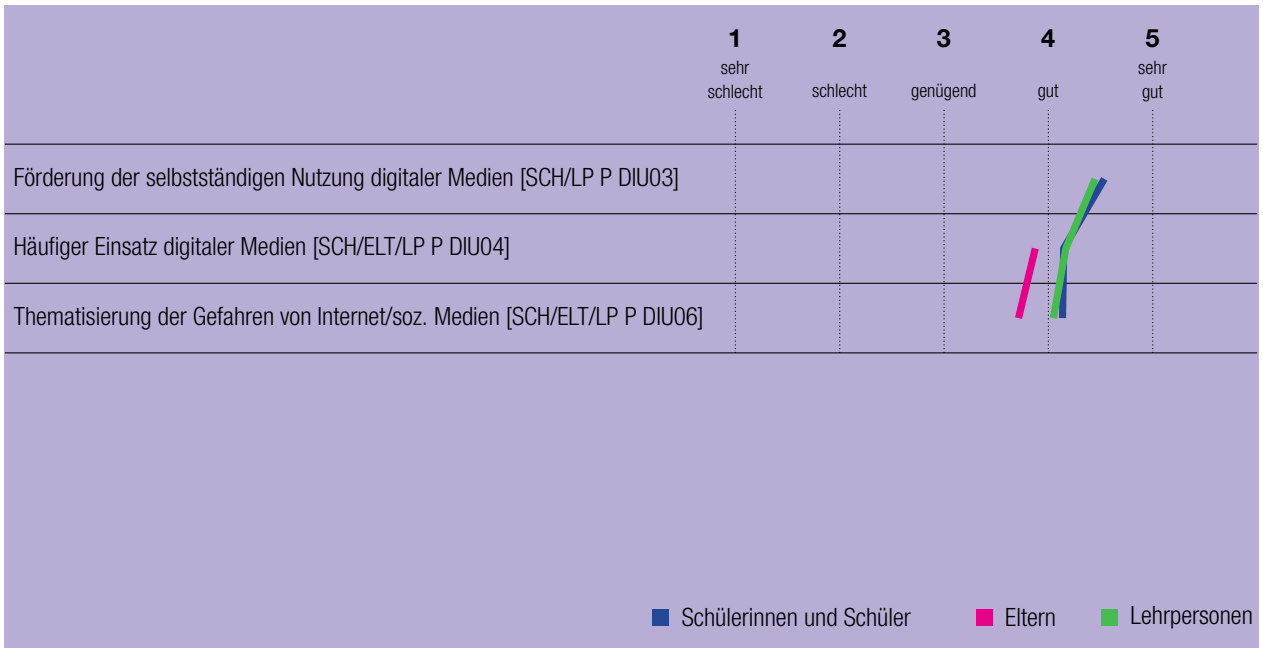
Konzeptionelle Regelungen und Vereinbarungen unterstützen die pädagogische Nutzung digitaler Medien gut. Der gewinnbringende Einsatz im Unterricht sowie die Medienbildung unterscheiden sich zwischen den Klassen.

- Die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist an der Schule Manegg zweckmässig geregelt. Verbindliche Grundsätze und Vereinbarungen geben den Lehrpersonen Orientierung.
- Digitale Medien werden teils regelmässig, teils mit Zurückhaltung im Unterricht eingesetzt. Der KITS-Pass gewährleistet eine aufbauende Erweiterung der Kompetenzen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse.
- Die Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologien erfolgt im Fach Medien und Informatik und darüber hinaus in punktuellen Präventionsmassnahmen mit Unterstützung der Fachperson für Schulsozialarbeit.

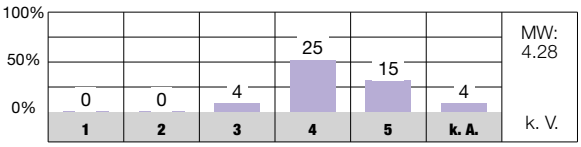
Die Schule Manegg verfügt über ein eigenes Medien- und ICT-Konzept. Es regelt zentrale Aspekte. Vier Leitsätze beschreiben das Verständnis der Schule zum Einsatz von Medien und ICT. Sie betonen die Bedeutung einer altersgerechten und lernförderlichen Nutzung sowie die Förderung eines kompetenten und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien und digitalen Technologien. Anhand von praktischen Beispielen in allen Zyklen wird der Bezug zum Lehrplan aufgezeigt. Es gelten für die Lehrpersonen verbindliche Absprachen (LP P DIU01). Die Schule arbeitet mit leicht angepassten Medien- und ICT-Pässen des Kantons Zürich. Diese stellen einen minimalen Aufbau der Kompetenzen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse sicher. Verschiedentlich sind sie in den besuchten Klassen präsent.

Fragen zur pädagogischen Nutzung digitaler Medien thematisiert das Schulteam regelmässig, beispielsweise im Rahmen von Schulkonferenzen, Unterrichtsteams oder im informellen Austausch. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien in vielfältiger Weise zur Unterstützung von Lernprozessen ein. Beispiele reichen vom Einsatz von Lernplattformen und Lernapps über digitale Präsentationsformen bis hin zu Einheiten zum Thema Programmieren oder Einsatz von künstlicher Intelligenz. Bereits in den unteren Stufen sammeln die Schülerinnen und Schüler erste Erfahrungen mit altersgerechten Anwendungen wie Lernroboter, während in den höheren Klassen die Geräte öfters in den Unterricht eingebunden sind. Unterstützt werden die Lehrpersonen durch die PICTS-Verantwortlichen, welche Unterrichtsprojekte begleiten, in Klassen mitarbeiten und neue Anwendungen vorstellen. Dadurch entstehen niederschwellige Lerngelegenheiten für das Kollegium. Gleichzeitig zeigen sich Unterschiede in der Nutzung digitaler Medien zwischen Klassen und Lehrpersonen. Während sie in einigen Klassen vielfältig für das Lernen, Üben, Dokumentieren und Produzieren eingesetzt werden, beschränkt sich ihre Nutzung andernorts eher auf unterstützende Funktionen.

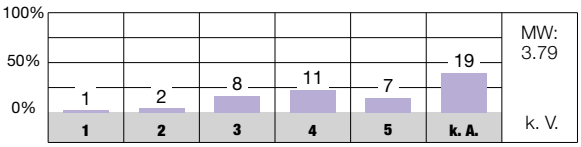
Die Schule misst dem verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien und ICT Bedeutung bei und setzt verschiedene präventive Massnahmen um. Die Lehrpersonen sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler wiederkehrend für Chancen und Risiken. Dazu gehören altersgerechte Angebote im Kindergarten, Unterrichtseinheiten der Schulsozialarbeit, Beiträge externer Fachpersonen sowie Präventionsveranstaltungen für die Mittelstufe. Es zeigen sich Unterschiede in der Intensität der Präventionsarbeit zwischen den Klassen. Die Lehrpersonen greifen das Thema oft anlassbezogen auf. Die schriftliche Befragung der Eltern und Lehrpersonen weisen diesbezüglich eine breite Streuung auf (LP P DIU07, ELT P DIU06). Ergänzend werden Eltern durch Informationsanlässe einbezogen.



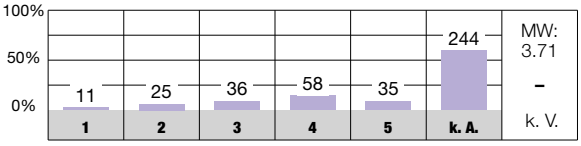
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [ELT P DIU06]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet in geeigneten Gefässen engagiert zusammen und pflegt eine verlässliche kindbezogene Zusammenarbeit. Die Auseinandersetzung mit schulischen Entwicklungsvorhaben erfolgt weniger systematisch.

- Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten regelmässig in vielfältigen Formen und Arbeitsweisen intensiv zusammen. Das Team setzt sich punktuell mit schul- und unterrichtsspezifischen Entwicklungen auseinander. In einzelnen Bereichen resultieren daraus stufenspezifische oder -übergreifende Vereinbarungen.
- Die Kooperationsgefässe sind aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft. Zweck und Inhalt der einzelnen Gefässe sind nicht abschliessend geklärt.
- Zur kindbezogenen Förderung stimmen sich die Lehr- und Fachpersonen zuverlässig in verbindlich eingeplanten Zeitfenstern sowie situativ ab. Zentrale Absprachen ihrer Zusammenarbeit halten sie schriftlich fest.
- Die schulinterne Zusammenarbeit reflektieren die Lehr- und Fachpersonen punktuell. Vorhandene Instrumente werden aktuell wenig für eine gezielte Reflexion der Kooperationspraxis genutzt.

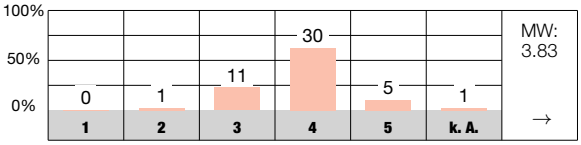
Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten insgesamt engagiert zusammen. Das Team nutzt für die Zusammenarbeit regelmässig institutionalisierte Gefässe und tauscht sich dazwischen auch informell aus. In einzelnen Stufen oder Jahrgängen bereiten die Lehrpersonen den Unterricht gemeinsam vor und stellen sich gegenseitig Material zur Verfügung. Eine stufenübergreifende und verbindliche Zusammenarbeit in der Unterrichts- und Schulentwicklung ist punktuell vorhanden; oft konzentriert sich die Zusammenarbeit auf organisatorische Themen. Einzelne Aspekte in den Bereichen Schule und Unterricht sind über die Stufen hinweg abgesprochen. Aktuell erstellen die pädagogischen Teams stufenspezifische Jahresplanungen und Merkblätter zur Umsetzung des Programms Denk-Wege. Bei anderen pädagogischen Themen wie z. B. der Beurteilung oder der Etablierung des Lernraums hat das Team Minimalstandards erarbeitet.

Für die schulinterne Zusammenarbeit bestehen mit den Unterrichtsteams und den pädagogischen Teams sowie der Steuergruppe passende und in fixem Turnus stattfindende Kooperationsgefässe. Diese sind über Stufenvertretungen sinnvoll miteinander verknüpft. Aus eingesehenen Protokollen und Interviewaussagen geht hervor, dass pädagogische Themen regelmässig diskutiert werden. Dabei steht jedoch oft der Erfahrungsaustausch im Vordergrund, während Beschlüsse und das Festlegen von gemeinsamen Verbindlichkeiten ansatzweise erkennbar sind. In der schriftlichen Befragung beurteilen knapp zwei Drittel der Lehr- und Fachpersonen das Item zur effizienten Nutzung der Zusammenarbeitsgefässe mit gut oder sehr gut erfüllt (LP P ZIS 14). Das Schulteam nutzt eine gemeinsame elektronische Ablage, um das schulinterne Know-how nutzbar zu machen.

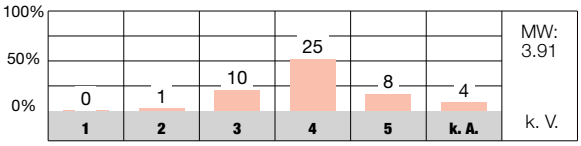
Die meisten Lehr- und Fachpersonen tauschen sich regelmässig in festen Zeitgefässen wie den Unterrichtsteams oder den pädagogischen Teams zur Begleitung und Förderung der Schülerinnen und Schüler aus. Ergänzend finden situative Absprachen statt. Im Formular «Werkzeug Zusammenarbeit» halten die Beteiligten zentrale Aspekte ihrer Kooperation und Kommunikation schriftlich fest. Im besuchten Unterricht werden personelle Ressourcen (z. B. Klassenassistenzen) unterschiedlich effektiv und gewinnbringend genutzt. Für Fallbesprechungen nutzen die Lehr- und Fachpersonen die pädagogischen Teams; daneben ermöglicht das Gefäss des interdisziplinären Teams (IdT) eine vertiefte, interdisziplinäre Besprechung einzelner Schulkinder. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich fast alle Lehr- und Fachpersonen durch die Zusammenarbeit im Team in der Förderung der Schülerinnen und Schüler gut oder sehr gut unterstützt (LP P ZIS09).

Mit dem «Werkzeug Zusammenarbeit» setzen die Lehr- und Fachpersonen ein detailliertes und hilfreiches Dokument ein; dessen Potential wird in Bezug auf die gezielte Reflexion noch wenig genutzt. In der schriftlichen Befragung gibt die Hälfte der Lehrpersonen an, dass sie ihre Zusammenarbeit regelmässig reflektieren und die daraus resultierenden Ergebnisse für die Verbesserung ihrer Zusammenarbeit nutzen (LP P ZIS 15,16).

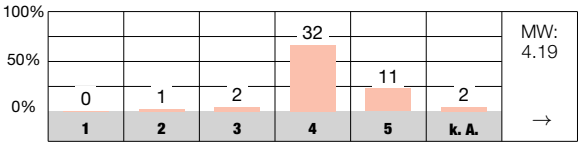
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P ZIS01]



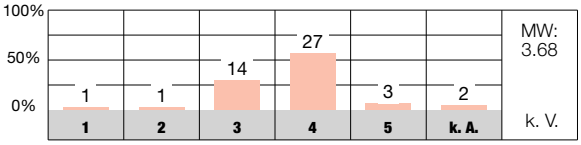
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



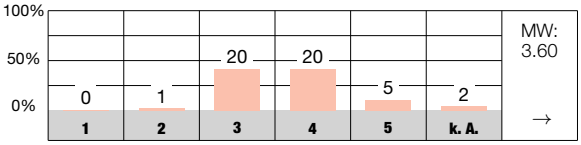
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



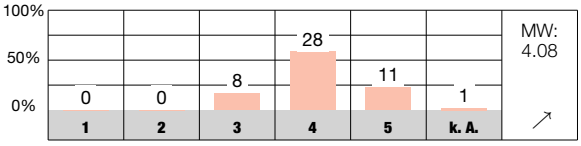
Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P ZIS90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

Die Personalführung ist wertschätzend und zielorientiert. Die pädagogische Steuerung erfolgt in einigen Bereichen zielgerichtet und verbindlich. Organisation und Kommunikation unterstützen den Schulbetrieb verlässlich.

» Die Personalführung wird strukturiert und unterstützend umgesetzt. Die Mitarbeitenden nehmen die Gespräche als zielgerichtet und wohlwollend wahr. Die Einführung neuer Teammitglieder erfolgt sorgfältig und systematisch.
» Die Steuerung und Priorisierung der pädagogischen Entwicklungsarbeit geschieht vorwiegend über das Gesamtteam. Der Einbezug der Steuergruppe bei Schul- und Unterrichtsthemen und die Festlegung von Verbindlichkeiten sind ausbaubar.
» Die Aufgaben und Zuständigkeiten der Schulführung sind verbindlich festgelegt. Die Organisation und Administration erfolgen zuverlässig und effizient. Auf Ebene der Gemeinde, des Schulkreises wie auch der Schule bestehen handlungsleitende Konzepte, welche die Umsetzung der Arbeiten im Schulalltag gut unterstützen.
» Die Schulführung nimmt ihre Leitungsfunktion gut wahr. Sie zeichnet sich durch eine hohe Präsenz und gute Erreichbarkeit aus. Die Informationspraxis ist zuverlässig gestaltet. Die Mitarbeitenden können Rückmeldungen zur Schulführung verschiedentlich einbringen.

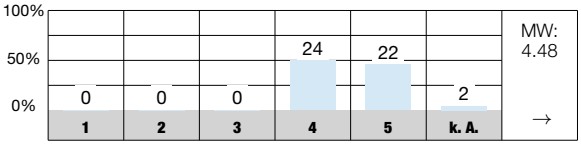
Die personelle Führung ist wertschätzend und unterstützend gestaltet. Als Grundlage für die Mitarbeitendengespräche (MAG) dienen Unterrichtsbesuche mit vorgängig festgelegten Schwerpunkten. Die Lehr- und Fachpersonen erhalten ein detailliertes Feedback zur Zielerreichung; neue Ziele stehen oft im Zusammenhang mit Themen aus dem Schulprogramm oder mit individuellen Zielsetzungen. Die Schulleitung wird für ihre Offenheit, ihre Organisationskompetenz und ihre Unterstützung in herausfordernden Situationen (bspw. bei Elterngesprächen) sehr geschätzt. Belastungen im Team geht die Schulführung u. a. mit Hilfe von Weiterbildungsangeboten aus dem Schulkreis an. So erhalten einzelne Lehrpersonen bspw. Unterstützung im Umgang mit Kindern im Autismusspektrum. Die Einführung neuer Mitarbeitenden ist mittels hilfreicher Einführungsdokumenten, einem Patensystem und einer Fachbegleitung sorgfältig gestaltet.

Der Schulführung gelingt es, das Team für gemeinsame Entwicklungsvorhaben zu gewinnen. Bspw. hat sie in den vergangen Jahren einige Entwicklungen erfolgreich vorangetrieben (z. B. Aufgabenkonzept, Denk-Wege). Bei der Umsetzung verfügen die Lehr- und Fachpersonen über einen grossen Gestaltungsspielraum (z. B. Beurteilung, Aufgabentransparenz). Pädagogische Entwicklungsschwerpunkte orientieren sich am Schulprogramm und sind im Team gut bekannt. Ein Grossteil der Lehrpersonen schätzt in der schriftlichen Befragung die Schwerpunktsetzung im pädagogischen Bereich als gut oder sehr gut erfüllt ein (LP P SFÜ05). Die Steuerung pädagogischer Entwicklungsthemen sowie die Entscheidungsfindung erfolgen oft im Gesamtteam und nach dem Konsentprinzip. Vorhaben werden meist erst nach einer Erprobungsphase und einer breiten Akzeptanz im Team umgesetzt, was sich auf das Entwicklungstempo auswirkt. Gemäss Interviewaussagen besteht der Wunsch nach schnelleren Entscheidungen durch die Schulleitung. Die Steuerung über verbindliche Aufträge oder die aktivere Einbindung der Steuergruppe als Steuerungselement birgt Entwicklungspotenzial.

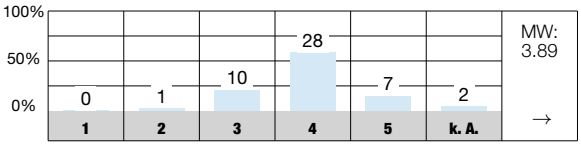
Der Schulkreis Uto hat wichtige Aufgaben und Verantwortungen der operativen und strategischen Schulführung klar definiert. Die Zuständigkeiten innerhalb der Schulleitung sind sinnvoll und transparent verteilt. Im organisatorischen Bereich funktioniert die Schule verlässlich, was vom Team sehr geschätzt wird. So sind bspw. Ausfälle durch Stellvertretungs- und Spettrichtlinien verbindlich geregelt. Es bestehen für verschiedene Themen (z. B. BBF, Sonderpädagogik) kreisspezifische und städtische Grundlagen, die durch schulspezifische Regelungen ergänzt sind.

Die Schulführung ist im Schulalltag präsent und gut erreichbar. Mit dem wöchentlichen internen Newsletter orientiert die Schulleitung das Team rechtzeitig und verlässlich über wichtige Termine und Informationen. Die Schulleitung holt im Rahmen der MAG Feedback zu ihrer Arbeit ein; darüber hinaus können Anliegen und Rückmeldungen niederschwellig eingebracht werden. Fast alle Schulteammitglieder und die meisten Eltern zeigen sich mit der Führung der Schule zufrieden oder sehr zufrieden (LP/ELT P SFÜ90), wobei der Mittelwert der Elternbefragung über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen liegt.

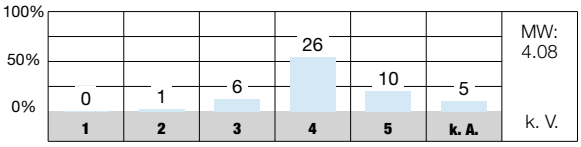
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



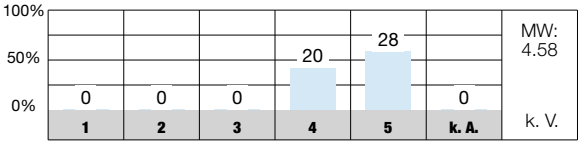
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P SFÜ05]



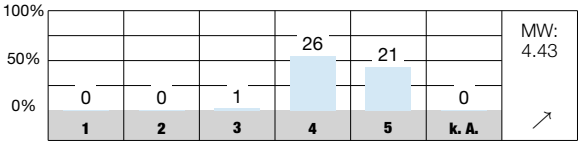
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



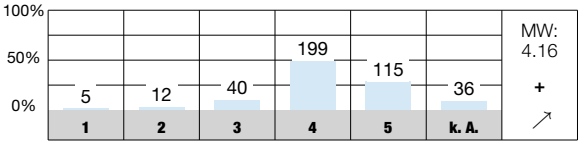
Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP P SFÜ14]



Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam bearbeitet relevante Entwicklungsvorhaben kontinuierlich. Eine systematische Bearbeitung zusätzlicher Vorhaben und deren nachhaltige Sicherung bieten weiteres Entwicklungspotenzial.

- Die Schule achtet darauf, wenige, aber bedeutsame Entwicklungsschwerpunkte im Schulprogramm zu setzen und diese vertieft zu bearbeiten. Die Ziele sind unterschiedlich wirkungsorientiert formuliert. Das Schulteam ist Teil der Entscheidungsprozesse bezüglich des Schulprogrammes. Der Lead liegt bei der Schulleitung.
- Die im Schulprogramm festgehaltenen Entwicklungsvorhaben werden verbindlich geplant und umgesetzt. Für weitere Entwicklungsvorhaben sind verbindliche Planungsinstrumente sowie eine Übersicht über Umsetzungsschritte und Teilziele teils vorhanden.
- Die Schule holt von Zeit zu Zeit Rückmeldungen der einzelnen Anspruchsgruppen zu Entwicklungsprojekten ein und leitet Massnahmen für die Weiterentwicklung ab. Ein Ausbau von Feedback zum Unterricht stellt eine Entwicklungschance dar. Kollegiale Hospitationen führen die Lehr- und Fachpersonen verbindlich und nutzbringend durch.
- Ergebnisse der Entwicklungsarbeit fliessen verschiedentlich in Konzepte und Merkblätter ein und helfen damit, die Qualität zu sichern. Im Schulalltag sind Resultate sichtbar.

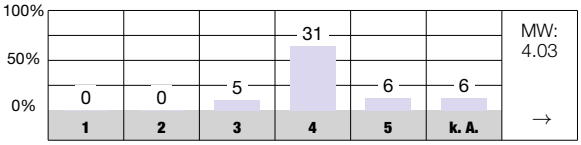
Das aktuelle Schulprogramm (2022-2026) ist übersichtlich mit zwei Entwicklungs- und mehreren Sicherungszielen strukturiert. Mit den Entwicklungszielen «Denk-Wege-Programm» und «Hausaufgaben» greift die Schule wichtige Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung auf. Die meisten Teammitglieder kennen die Ziele und erachten sie als bedeutsam (LP P SUE01). Bei der Erarbeitung des aktuellen Schulprogramms wurde das Schulteam punktuell einbezogen. Detaillierte Feinziele im Sinne von Teilprojekten sind kaum ersichtlich. Die Ziele sind mehrheitlich massnahmen- oder produktorientiert formuliert; eine stärkere Wirkungsorientierung fehlt.

Das Schulprogramm ist für die Schule das zentrale Instrument der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die Schulleitung sorgt umsichtig für eine gemeinsame Bearbeitung der Entwicklungsschwerpunkte an Q-Tagen oder Schulkonferenzen. Dazwischen führt die Schulleitung die Arbeiten weiter und bringt die Zwischenergebnisse zurück ins Team. Weiterbildungen sind gut auf die schulischen Entwicklungsziele abgestimmt (z. B. Denk-Wege), was eine gemeinsame Ausrichtung und Sprache begünstigt. Weitere Vorhaben, wie die Umsetzung und Verankerung von Konzepten im Alltag, der Einsatz digitaler Medien oder die Unterrichtsentwicklung, werden nicht durch schriftliche Projektaufträge begleitet.

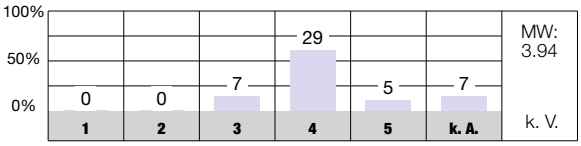
Die Schule überprüft ihre Arbeit an Q-Tagen oder Schulkonferenzen. Eine systematische Überprüfung von Jahres- oder Projektzielen findet ansonsten wenig statt, auch weil die Überprüfung der Entwicklungs- und Sicherungsziele im Schulprogramm wenig detailliert festgehalten ist. Im Schuljahr 2023/2024 befragte die Schule die Schülerinnen und Schülern sowie die Eltern zur neuen Aufgabenpraxis, was zu zusätzlichen und zeitlich angepassten Lernraum-Zeitfenstern führte. Von den Schülerinnen und Schülern holen die Lehrpersonen eher selten gezielt Feedback zum Unterricht ein. Das Schulteam führt zweimal jährlich kollegiale Hospitationen durch. Die Lehrpersonen besprechen die Selbst- und Fremdeinschätzung miteinander, halten sie schriftlich fest und geben sie der Schulleitung ab. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragung weisen darauf hin, dass die meisten Lehrpersonen aus den kollegialen Hospitationen Konsequenzen für ihren Unterricht ziehen (LP P SUE12).

Die Schule sorgt punktuell für die Sicherung von Entwicklungsvorhaben. Für das Projekt «Denk-Wege» hat das Team beispielsweise stufenspezifische Merkblätter erarbeitet und eine wöchentlich eingeplante «Denk-Wege-Lektion» eingerichtet. Themenhütende halten mit Kurzinputs das Thema im Schulalltag präsent und neue Mitarbeitende durchlaufen die Weiterbildung zum Denk-Wege-Programm. Auch zu überfachlichen Kompetenzen oder zur Sichtbarmachung von Lerninhalten im Sinne eines Fensters zur Schule (Zeigemappe, gelbes Mäppchen etc.) bestehen Vereinbarungen in den Stufen.

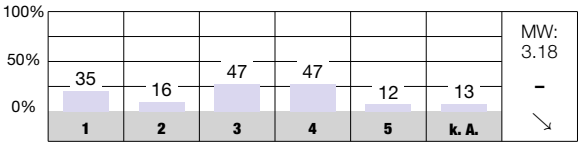
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P SUE01]



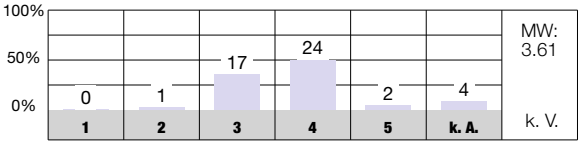
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



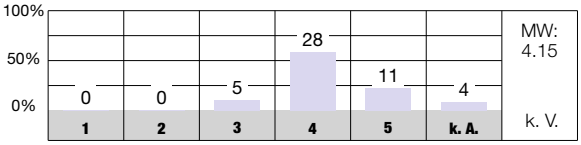
Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P SUE09]



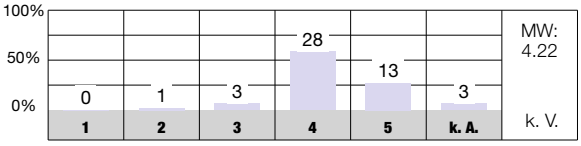
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP P SUE09]



Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP P SUE16]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

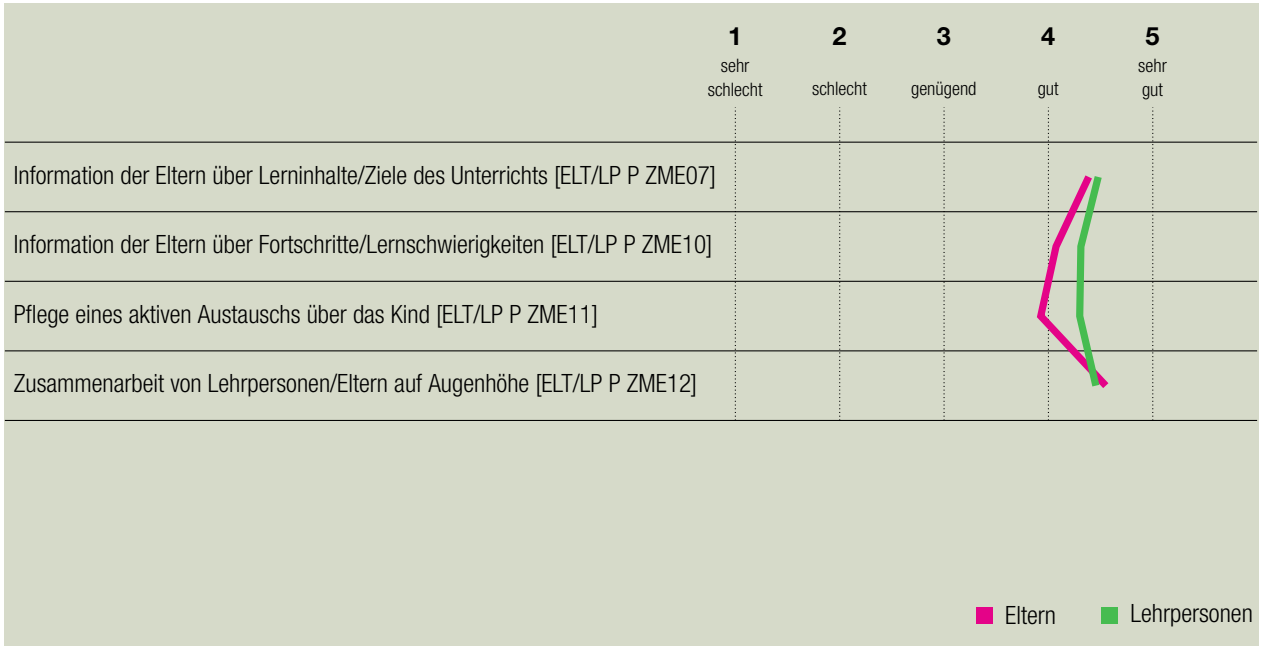
Informationen auf Klassen- und Schulebene erfolgen zuverlässig und regelmässig. Die Elternmitwirkung ist in mehreren Bereichen institutionalisiert. Die kindbezogene Zusammenarbeit pflegen die Lehrpersonen meist sorgfältig.

- Konzepte zur Elternzusammenarbeit und -mitwirkung bestehen sowohl schul- als auch kreisspezifisch. Die Schule orientiert die Eltern zuverlässig mit Newslettern zu gesamtschulischen Belangen und berücksichtigt dabei mittels digitaler Kommunikationsplattform sprachliche Hintergründe. Der Elternrat ist auf verschiedenen Ebenen aktiv und gut mit der Schule verknüpft.
- Auf Klassenebene informieren die Lehrpersonen transparent und umsichtig mit informativen Quintalsbriefen über Organisatorisches, Lerninhalte und -ziele. Jährlich findet zudem ein Elternabend auf Klassenebene statt.
- Der kindbezogene Dialog mit den Eltern gestaltet sich lehrpersonenabhängig. Die Elterngespräche führen die Lehrpersonen meist jährlich; die Ausgestaltung sowie der Einbezug der Schülerinnen und Schüler erfolgen dabei unterschiedlich differenziert.

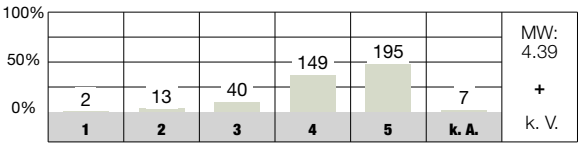
Ergänzend zu den übergeordneten Konzepten zur Elternmitwirkung und -information definiert die Schule Manegg schulspezifische Standards. Neben Elterninformationen der Stadt und des Schulkreises orientiert die Schulleitung die Eltern quintalsweise mit aussagekräftigen Newslettern. Für die Kommunikation wird eine digitale Plattform eingesetzt, welche durch die integrierte Übersetzungsfunktion die unterschiedlichen sprachlichen Hintergründe der Eltern berücksichtigt. Zusätzlich geben Schulbotschafterinnen und -botschafter in 14 verschiedenen Sprachen Informationen zum Schulsystem. Der Elternrat mit jeweils zwei Klassendelegierten bildet das Gefäss der institutionellen und klar geregelten Elternmitwirkung. Er unterstützt bei Veranstaltungen (z. B. Stufenfest, Lesenacht), organisiert Elternbildungsanlässe (z. B. zu Hausaufgaben, Denk-Wege) und führt eigene Anlässe (z. B. Kleiderbuffet, Flohmarkt, Mädchenprojekt) durch. Die Schulleitung nimmt an den Sitzungen des Elternrates teil, wodurch der Gedanken- und Ideenaustausch zwischen Schule und Eltern gut unterstützt wird. Mitglieder des Elternrates können zudem an Q-Tagen teilnehmen und werden zum Schulprogramm angehört. Die Elternwerte der schriftlichen Befragung zur Informationspraxis der Schule sind seit der letzten Evaluation gestiegen (ELT P ZME01, 02, 04, 05).

Mittels übersichtlichen und einheitlich gestalteten Quintalsbriefen informieren die Lehrpersonen regelmässig zu Lerninhalten, oft auch zu Lernzielen und Terminen. Durch die regelmässig nach Hause gegebenen Unterlagen, wie Portfolios oder Zeigemappen, erhalten die Eltern ausserdem Einblick in den Unterricht. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Eltern an, dass sie sich gut über die Lerninhalte und Ziele des Unterrichts durch die Klassenlehrperson informiert fühlen (ELT P ZME07). Dieser Wert liegt über dem kantonalen Vergleichswert aller Primarschulen. Die Lehrpersonen führen Elternabende auf Klassenebene durch, wobei sie sich bei der Ausgestaltung an einer schulinternen Checkliste orientieren.

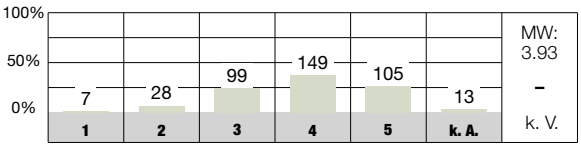
Die meist einmal jährlich oder nach Bedarf stattfindenden Elterngespräche führen die Lehrperson je nach Themenschwerpunkt allein oder mit den verantwortlichen Fachpersonen, wobei die Teilnahme in einem handlungsleitenden Dokument geregelt ist. Die Schülerinnen und Schüler sind lehrpersonenabhängig bei den Gesprächen anwesend und haben teilweise die Möglichkeit, gelungene Arbeiten zu präsentieren (z. B. «Stolzprojekt», Portfolio). Die Lehrpersonen bereiten die Gespräche unterschiedlich differenziert vor: In einigen Klassen schätzen die Schulkinder zur Vorbereitung ihre Kompetenzen selbst ein. Auf der Kindergartenstufe gibt es ein einheitliches und systematisches Vorgehen, wobei die Eltern die Kompetenzen ihres Kindes vorgängig anhand eines Rasters einschätzen. Das Bilanzitem der schriftlichen Befragung zeigt, dass die meisten Eltern mit der Zusammenarbeit mit der Schule zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind (ELT P ZME90).



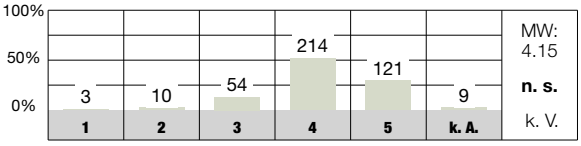
Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts. [ELT P ZME07]



Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind. [ELT P ZME11]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

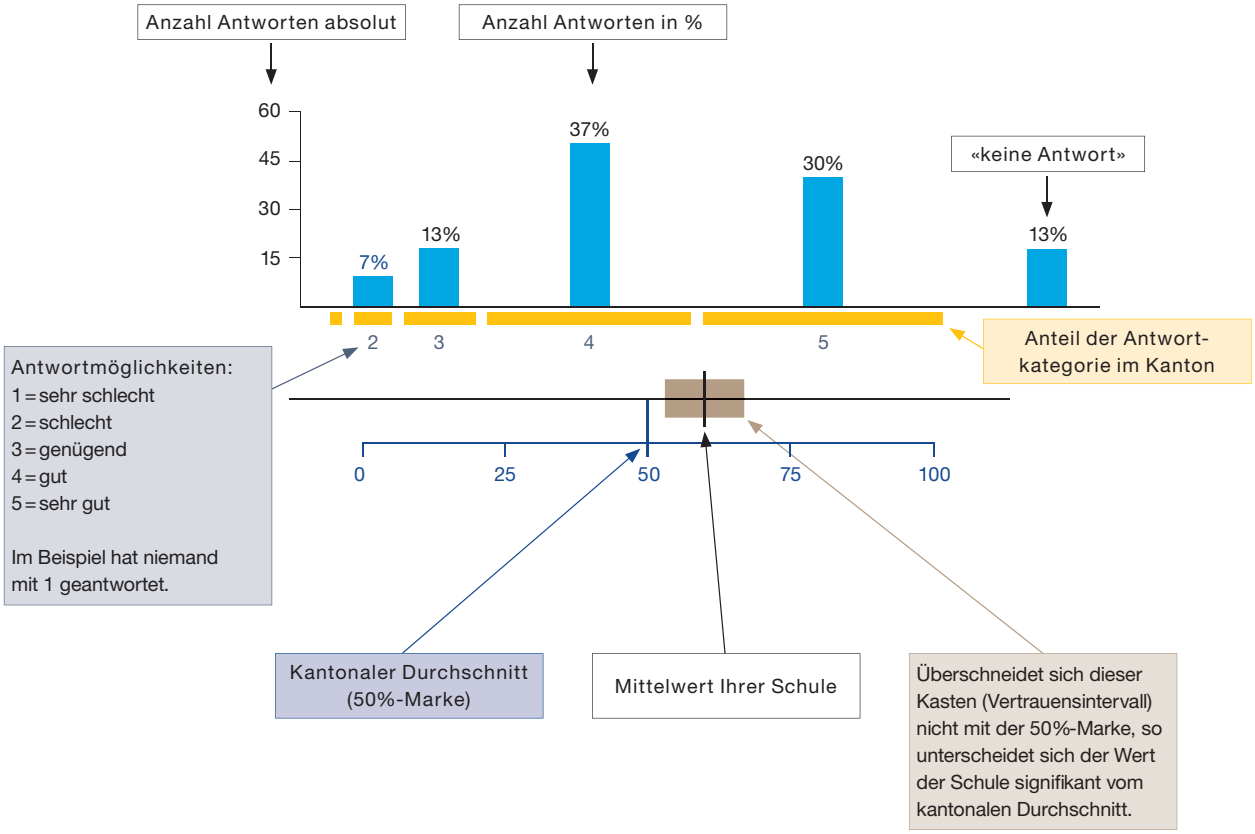
Anhang
Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Bettina Thomann
» Isabelle Stöckly
» Evelyne Albrecht
» Julia Diem

Kontaktpersonen der Schule
» Tatjana Balzano (Schulleitung)
» Janine Graf (Schulleitung)
» Jacqueline Peter (Präsidentin der Schulbehörde)
» Caroline Rom (Präsidentin der Aufsichtskommission)
» Bettina Aeschbacher (Leitung Abteilung Schulentwicklung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N	Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH	Schülerinnen und Schüler
ELT	Eltern
LP	Lehrpersonen
BP	Betreuungspersonen

Stufen

P	Kindergartenstufe/Primarstufe
S	Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE	Schulgemeinschaft
UGS	Unterrichtsgestaltung
INF	Individuelle Förderung
BEP	Beurteilungspraxis
DIU	Digitalisierung im Unterricht
ZIS	Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ	Schulführung
SUE	Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME	Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL	Altersdurchmischtes Lernen
BWV	Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI	Demokratiebildung
FÜK	Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP	Gesundheitsförderung und Prävention
KSS	Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA	Pflege der Aussenkontakte
SPA	Sonderpädagogische Angebote
SFD	Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS	Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

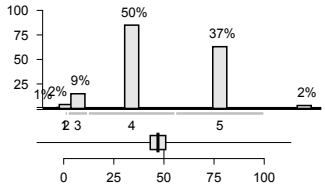
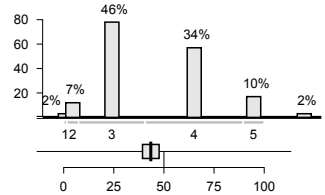
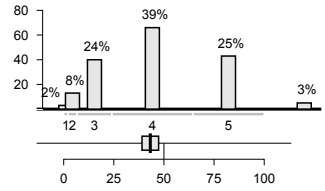
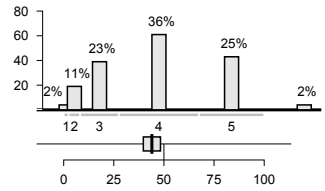
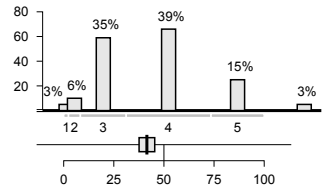
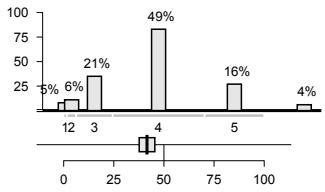
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

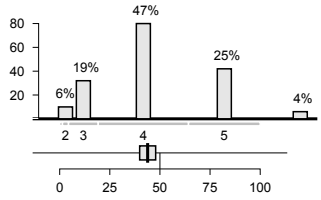
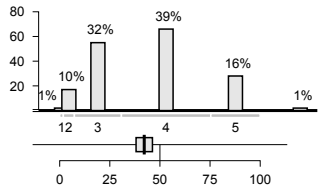
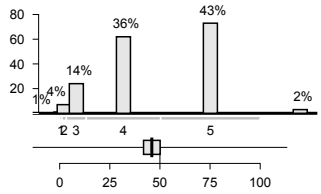
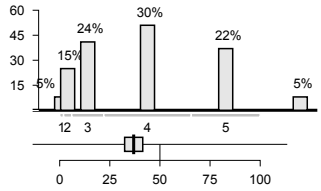
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Manegg, Zürich - Uto, Schülerinnen und Schüler

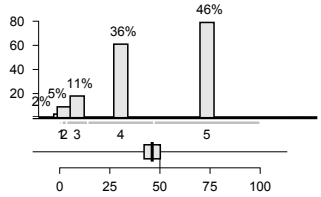
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 171**

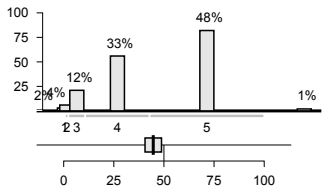
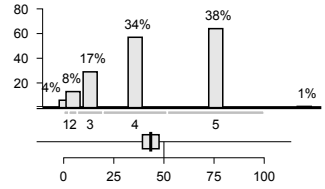
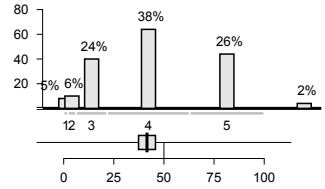
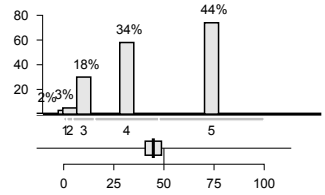
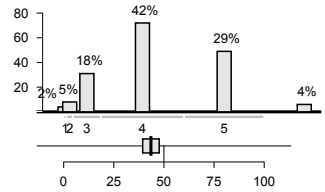
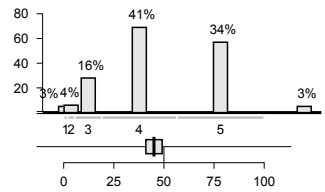
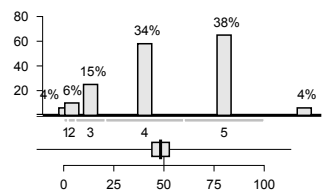
Schulgemeinschaft

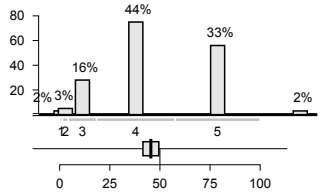
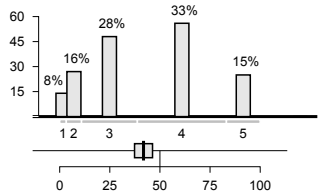
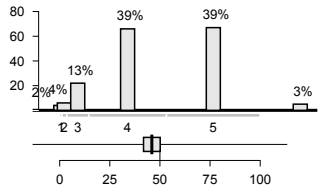
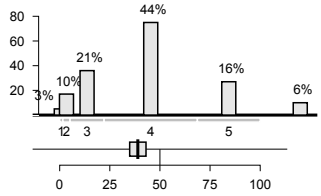
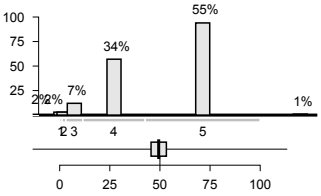
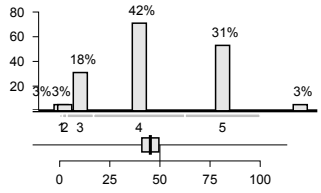
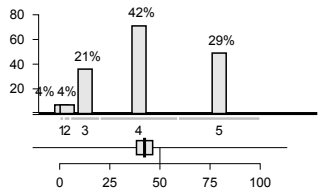
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	87%	4.30	n. s.	↘	4.65
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		1	44%	3.47	–	↘	3.97
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		1	64%	3.96	–	↘	4.46
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		1	61%	3.88	–	k. V.	4.49
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		1	54%	3.67	–	k. V.	4.29
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		1	65%	3.82	–	k. V.	4.40

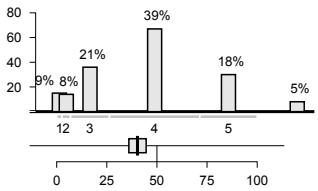
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		1	72%	4.05	–	→	4.52
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		1	55%	3.68	–	k. V.	4.30
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		1	79%	4.33	n. s.	↘	4.68
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		1	52%	3.77	–	→	4.53

Unterrichtsgestaltung

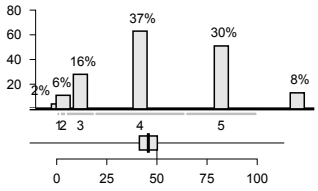
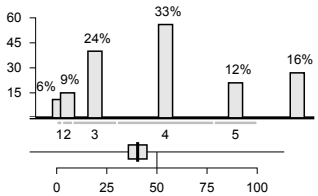
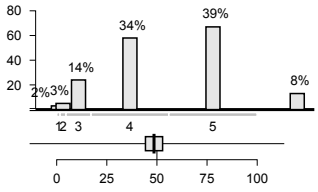
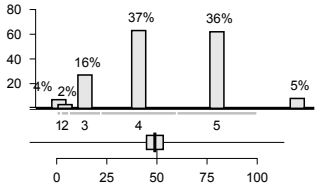
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.		1	82%	4.36	n. s.	↘	4.71

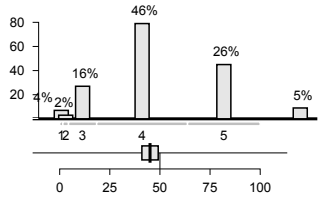
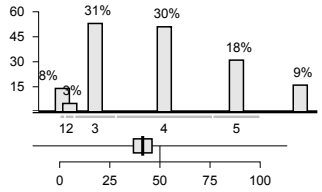
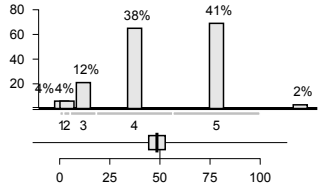
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		1	81%	4.40	–	k. V.	4.76
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	71%	4.19	–	k. V.	4.68
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		1	64%	3.97	–	k. V.	4.50
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	78%	4.31	–	→	4.68
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		1	71%	4.10	–	k. V.	4.52
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	74%	4.18	–	↘	4.60
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	72%	4.20	n. s.	→	4.55

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	77%	4.18	–	→	4.60
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	48%	3.47	–	k. V.	4.08
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	78%	4.28	n. s.	↘	4.64
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	60%	3.80	–	k. V.	4.39
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		1	89%	4.50	n. s.	k. V.	4.78
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		1	73%	4.13	–	k. V.	4.53
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		1	71%	4.07	–	k. V.	4.61

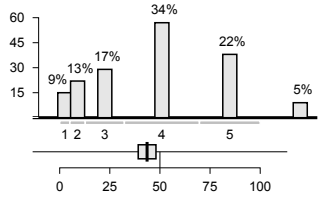
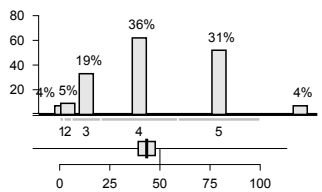
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		1	57%	3.73	–	k. V.	4.33

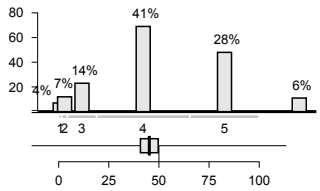
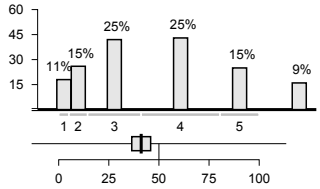
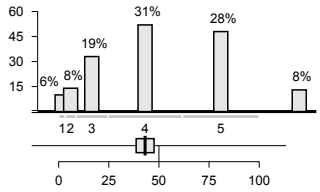
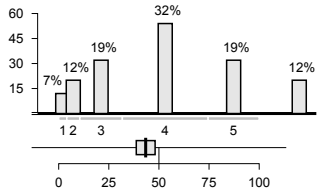
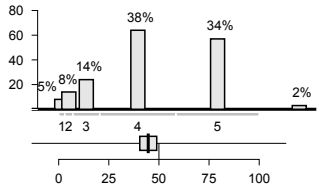
Individuelle Förderung

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	67%	4.10	n. s.	k. V.	4.52
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		1	45%	3.60	–	k. V.	4.22
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		1	74%	4.29	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		1	74%	4.21	n. s.	k. V.	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	73%	4.10	–	→	4.50
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	48%	3.69	–	k. V.	4.22
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	79%	4.27	n. s.	→	4.56

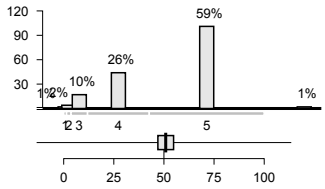
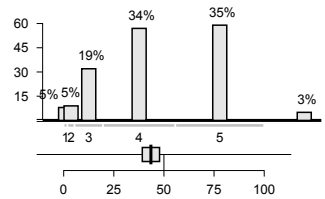
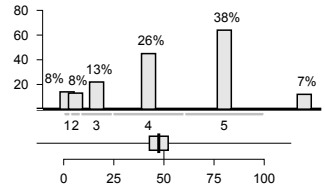
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	56%	3.74	–	→	4.39
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	67%	4.09	–	→	4.52

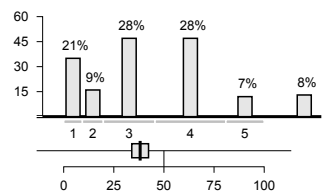
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	69%	4.08	–	→	4.46
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		1	40%	3.41	–	k. V.	4.06
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.		1	59%	4.00	–	↘	4.47
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		1	51%	3.70	–	k. V.	4.25
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	71%	4.13	–	↘	4.52

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	85%	4.54	n. s.	k. V.	4.75
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	68%	4.15	–	k. V.	4.62
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	64%	4.14	n. s.	k. V.	4.51

Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	35%	3.18	–	↘	3.99

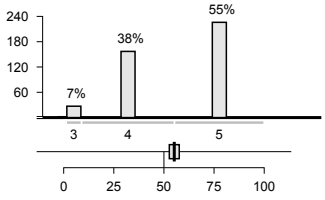
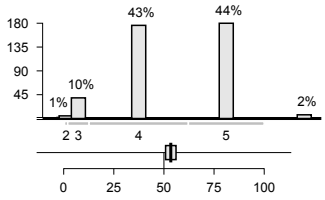
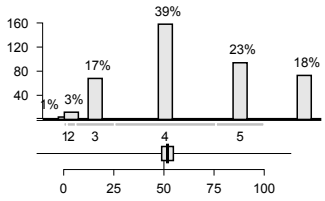
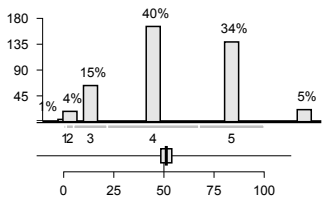
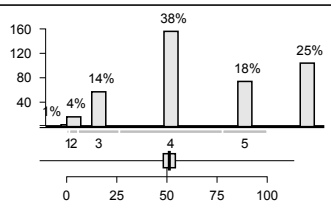
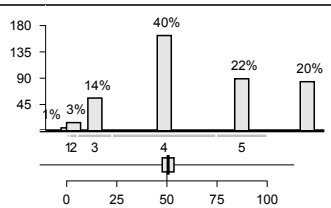
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

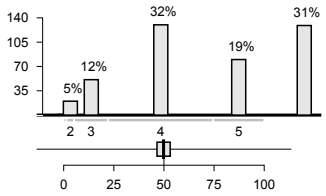
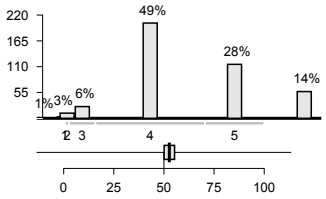
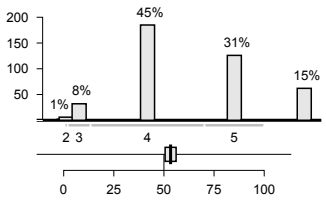
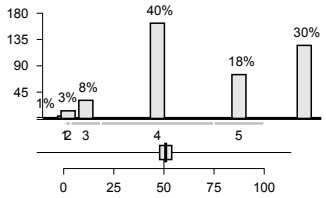
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Manegg, Zürich - Uto, Eltern

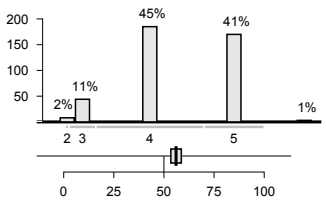
Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 424**

Schulgemeinschaft

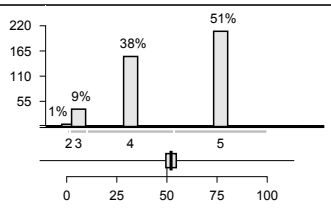
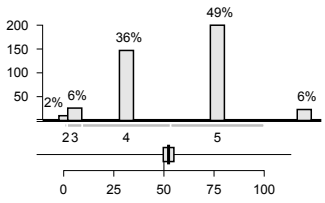
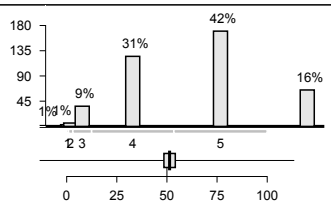
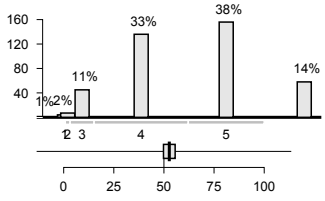
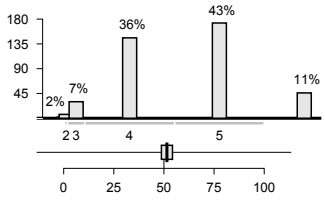
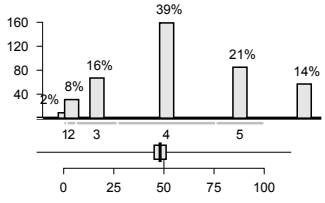
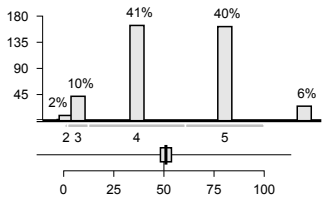
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.		12	93%	4.51	+	↗	4.60
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		15	87%	4.37	+	k. V.	4.49
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		15	62%	4.03	n. s.	↗	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		13	74%	4.17	n. s.	k. V.	4.52
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		14	56%	3.98	n. s.	k. V.	4.22
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		13	61%	4.05	n. s.	k. V.	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		13	51%	4.04	n. s.	→	4.30
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		10	77%	4.23	+	→	4.37
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.		11	75%	4.27	+	k. V.	4.40
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.		13	58%	4.10	n. s.	k. V.	4.32

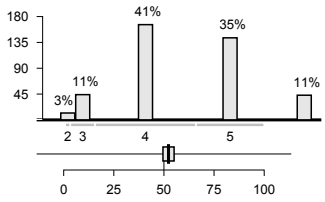
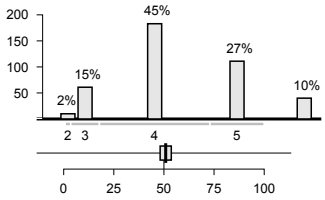
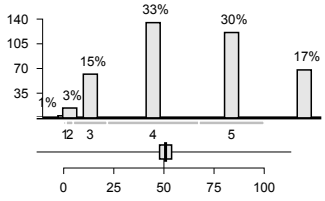
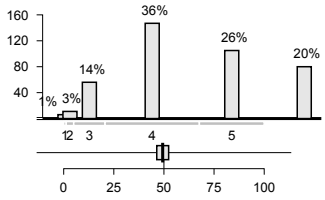
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		14	87%	4.31	+	↗	4.47

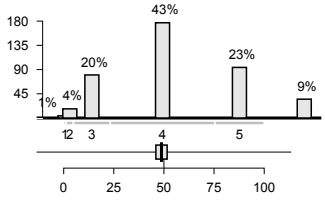
Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		18	89%	4.45	n. s.	↗	4.58
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		17	85%	4.46	n. s.	↗	4.58
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		19	73%	4.42	n. s.	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		18	72%	4.33	n. s.	↗	4.44
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		20	79%	4.42	n. s.	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		16	60%	3.91	n. s.	k. V.	4.21
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		20	81%	4.33	n. s.	k. V.	4.49

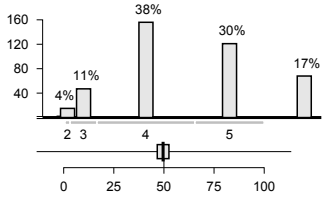
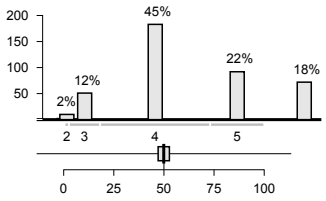
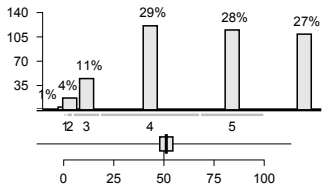
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			16	76%	4.27	n. s.	↗	4.39
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			19	73%	4.13	n. s.	↗	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			21	64%	4.16	n. s.	k. V.	4.32
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			19	62%	4.13	n. s.	↗	4.35

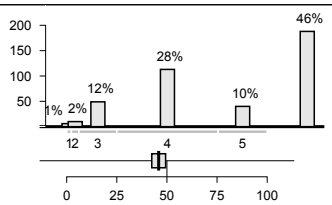
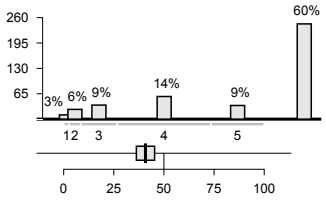
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			17	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.23

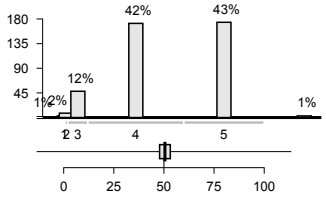
Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			15	68%	4.20	n. s.	↗	4.40
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			14	67%	4.10	n. s.	↗	4.27
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			13	57%	4.20	n. s.	↗	4.37

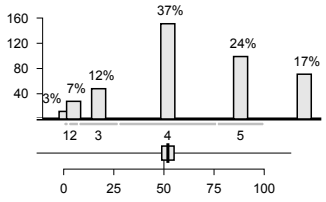
Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			18	38%	3.87	–	k. V.	4.30
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			15	23%	3.71	–	k. V.	4.25

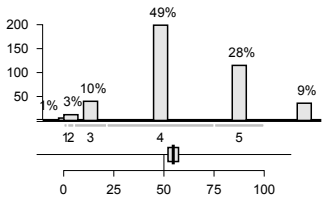
Unterricht – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			16	85%	4.33	n. s.	→	4.51

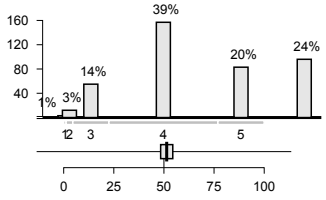
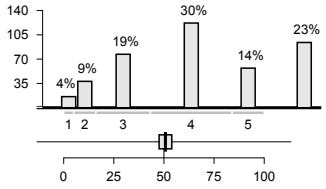
Schulführung

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			15	61%	4.00	n. s.	↗	4.25

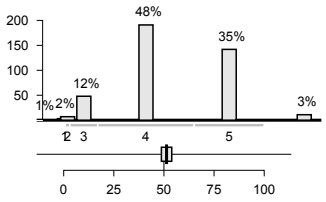
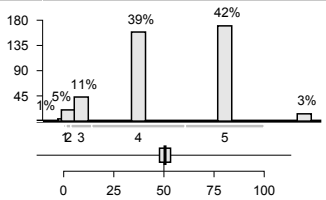
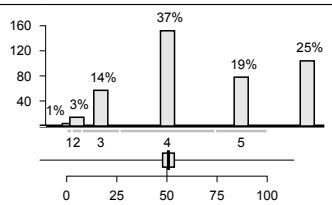
Schulführung – Gesamtzufriedenheit

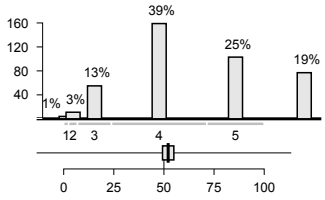
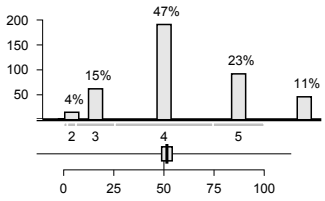
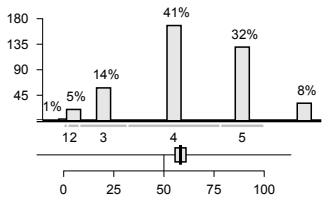
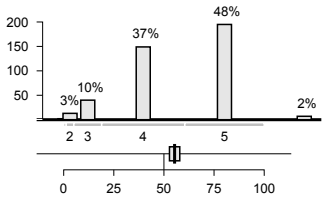
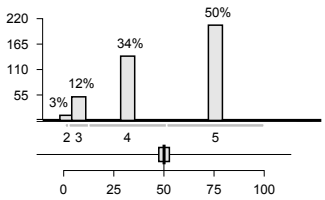
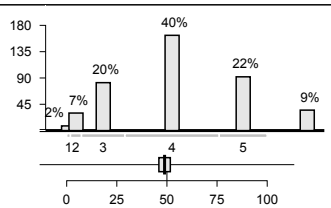
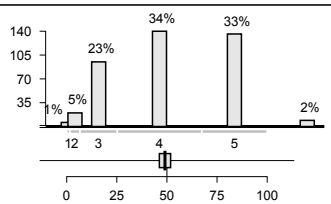
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			17	77%	4.16	+	↗	4.41

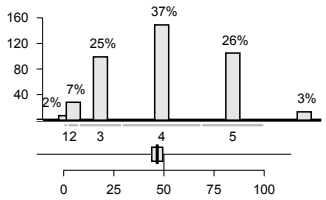
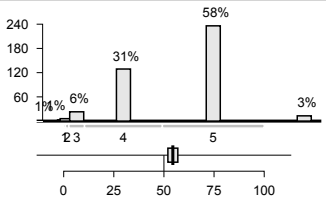
Schul- und Unterrichtsentwicklung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.		18	59%	4.04	n. s.	k. V.	4.33
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.		20	44%	3.62	n. s.	k. V.	3.99

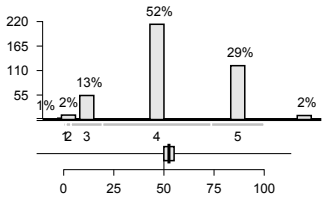
Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.		22	83%	4.25	n. s.	↗	4.44
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		15	80%	4.31	n. s.	↗	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.		15	56%	4.01	n. s.	k. V.	4.32

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		15	64%	4.12	n. s.	↗	4.36
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		16	69%	4.04	n. s.	↗	4.31
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		14	73%	4.09	+	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		18	85%	4.39	+	k. V.	4.49
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		15	84%	4.41	n. s.	k. V.	4.59
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		14	62%	3.89	n. s.	k. V.	4.29
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		18	68%	4.07	n. s.	↗	4.33

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			23	63%	3.93	–	k. V.	4.31
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			14	89%	4.55	+	k. V.	4.62

Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			13	82%	4.15	n. s.	k. V.	4.36

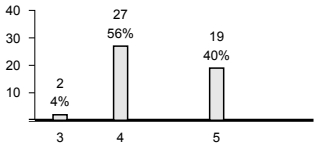
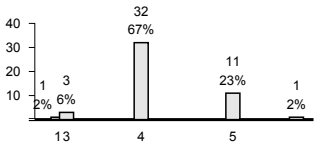
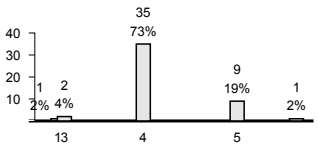
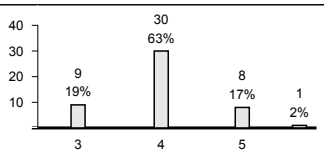
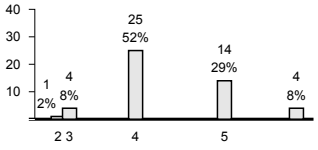
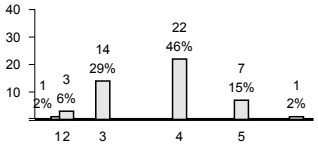
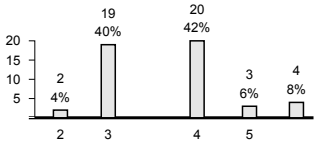
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

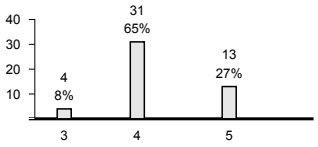
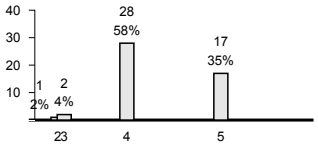
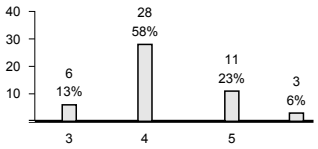
Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Manegg, Zürich - Uto, Lehrpersonen

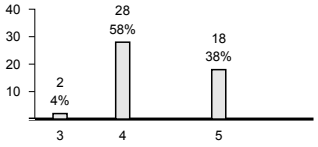
Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 48**

Schulgemeinschaft

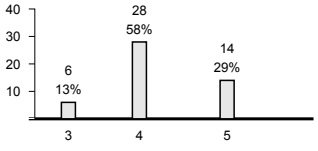
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.		0	96%	4.37	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	90%	4.16	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).		0	92%	4.14	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	79%	3.97	→
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	81%	4.23	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.		0	60%	3.69	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	48%	3.54	→

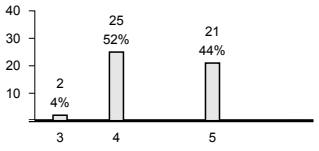
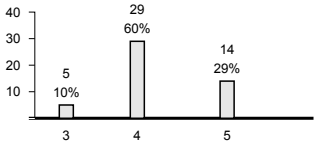
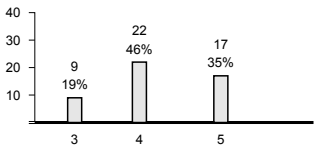
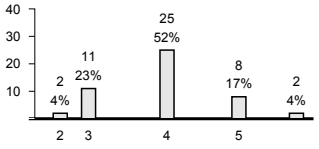
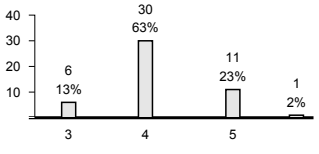
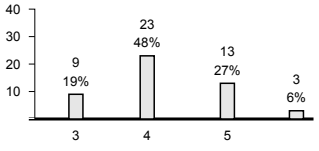
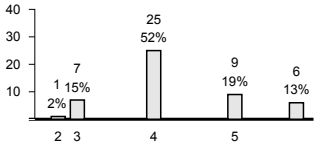
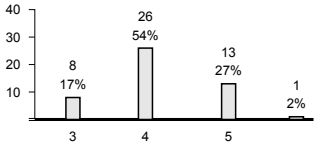
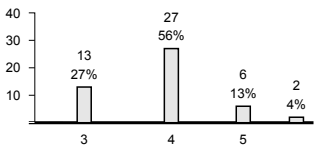
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	92%	4.20	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	94%	4.31	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	81%	4.13	k. V.

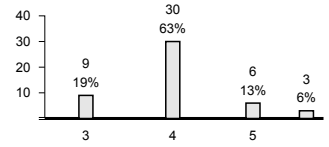
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	96%	4.35	↗

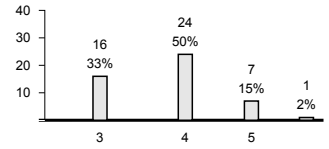
Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.19	↗

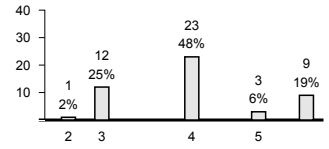
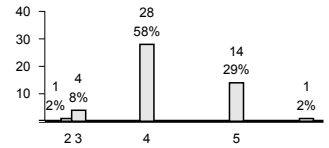
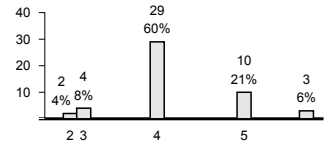
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	96%	4.41	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	90%	4.21	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	81%	4.21	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	69%	3.86	k. V.
LP P INF09	Ich vermittle den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	85%	4.12	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	75%	4.11	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	71%	4.03	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	81%	4.13	↗
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	69%	3.83	→

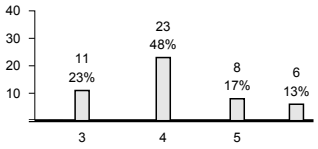
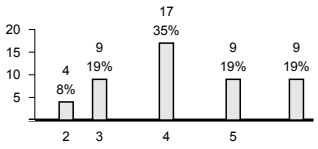
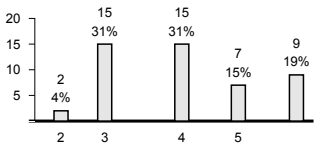
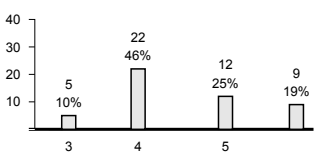
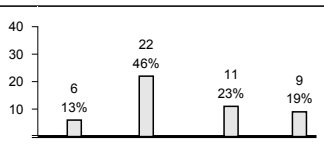
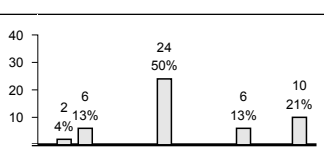
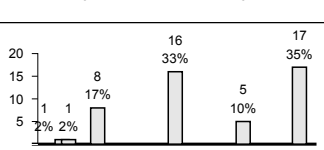
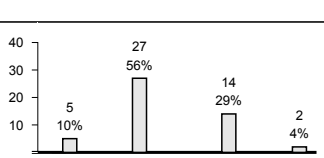
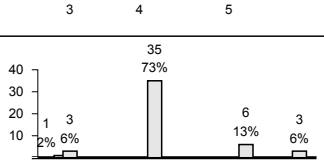
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	75%	3.92	→

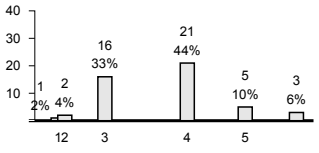
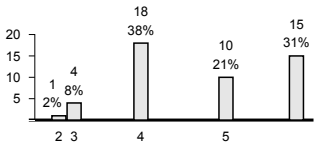
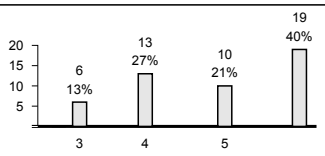
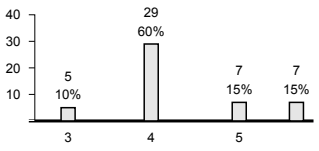
Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	65%	3.78	k. V.

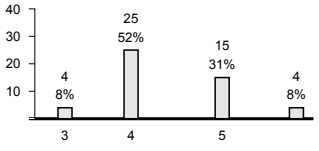
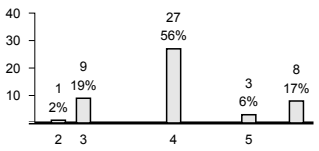
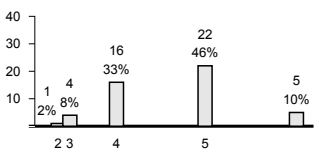
Beurteilungspraxis

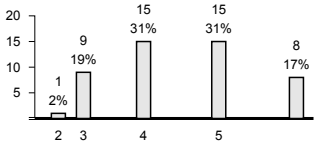
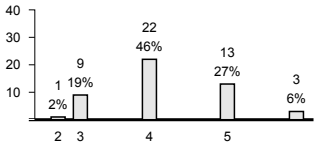
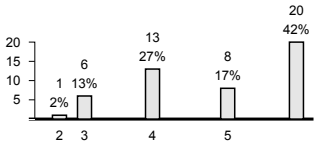
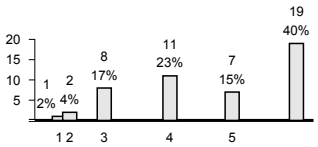
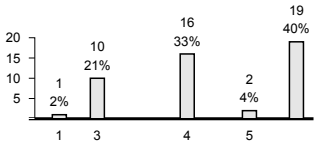
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	54%	3.71	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	88%	4.21	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	81%	4.10	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	65%	3.91	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	54%	3.85	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	46%	3.67	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	71%	4.21	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	69%	4.15	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	63%	3.93	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	44%	3.79	→
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	85%	4.22	↘
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	85%	4.05	→

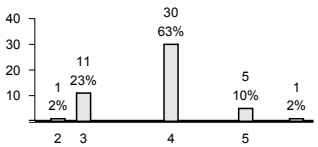
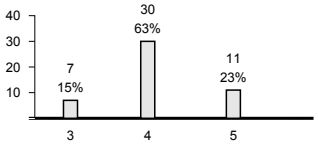
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	54%	3.62	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	58%	4.18	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	48%	4.17	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	75%	4.06	→

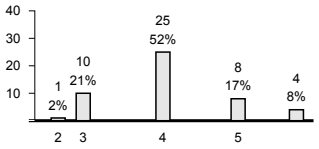
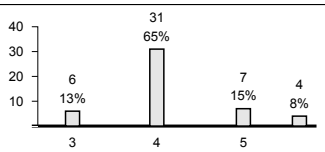
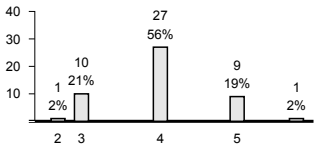
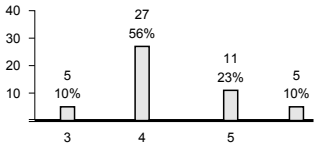
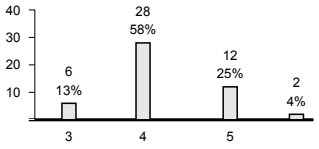
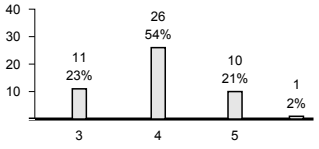
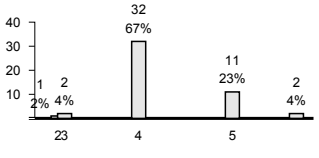
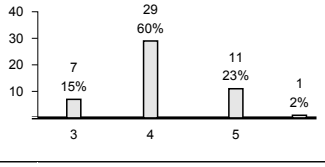
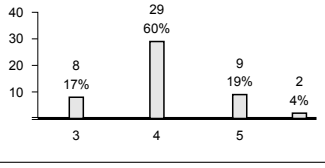
Digitalisierung im Unterricht

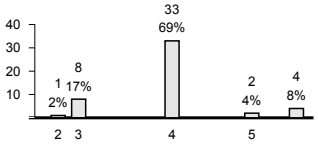
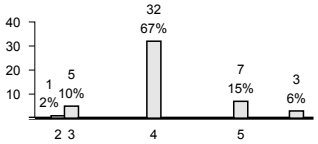
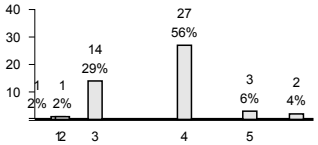
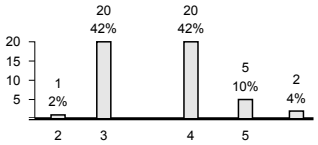
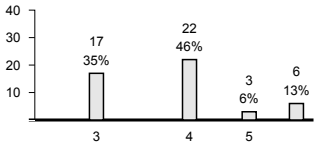
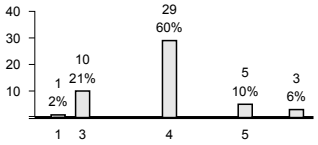
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	83%	4.28	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	63%	3.81	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	79%	4.45	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	63%	4.17	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	73%	4.09	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	44%	4.05	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.79	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	38%	3.65	k. V.

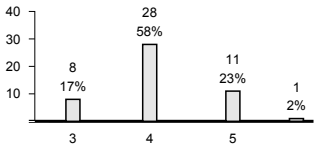
Zusammenarbeit im Schulteam

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	73%	3.83	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	85%	4.10	→

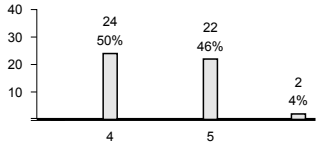
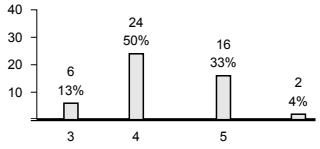
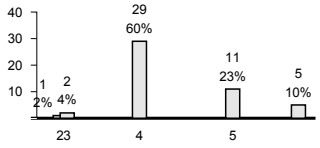
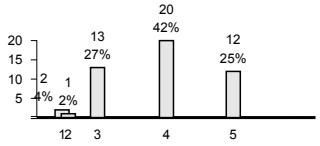
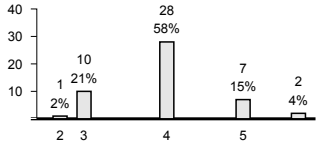
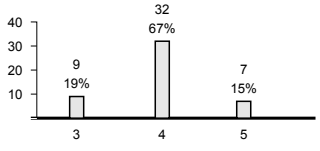
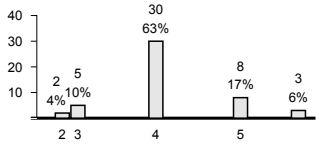
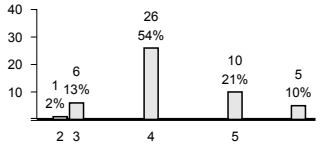
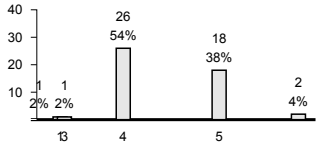
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		0	69%	3.91	k. V.
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	79%	4.03	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	75%	3.95	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	79%	4.16	→
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	83%	4.15	→
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	75%	3.97	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	90%	4.19	→
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	83%	4.10	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	79%	4.03	→

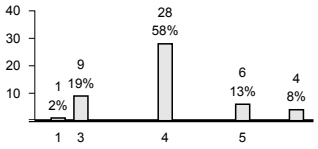
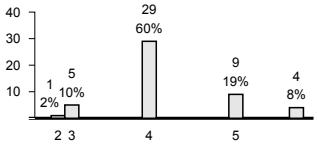
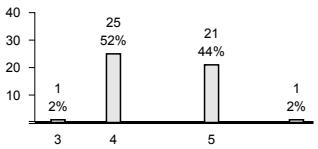
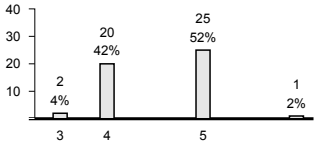
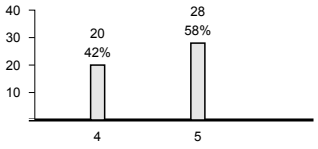
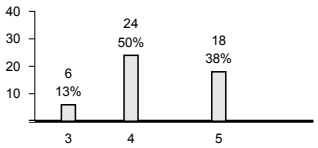
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			0	73%	3.83	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	81%	4.03	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	63%	3.68	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	52%	3.60	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	52%	3.64	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	71%	3.85	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit

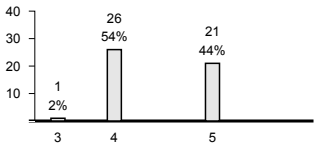
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	81%	4.08	↗

Schulführung

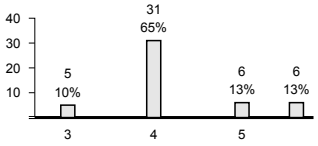
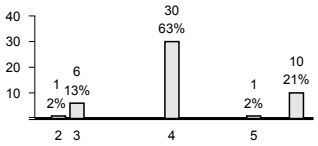
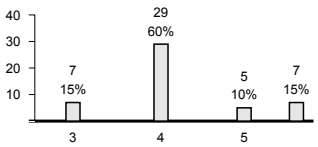
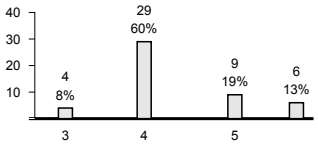
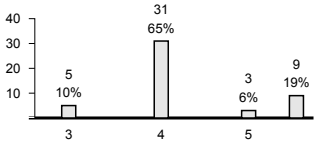
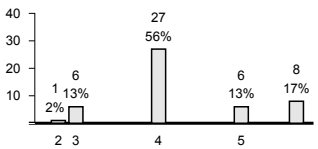
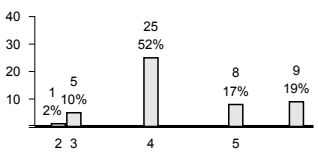
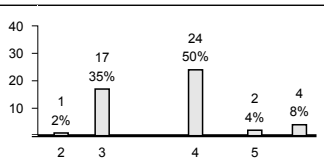
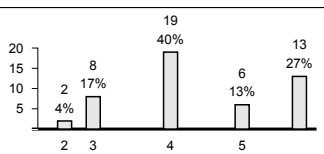
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert.			0	96%	4.48	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	83%	4.25	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			0	83%	4.20	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	67%	3.88	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			0	73%	3.89	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			0	81%	3.95	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			0	79%	4.03	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			0	75%	4.08	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			0	92%	4.36	k. V.

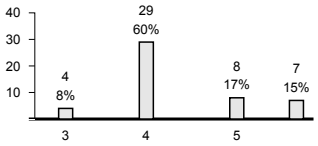
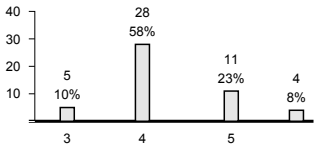
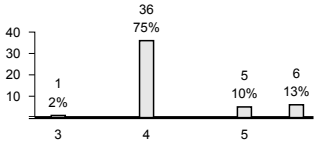
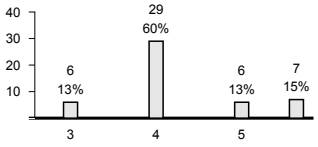
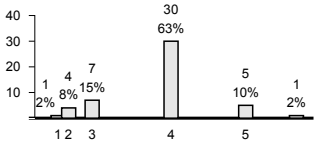
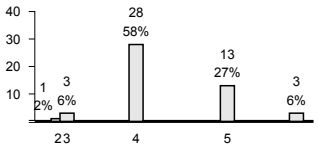
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	71%	3.89	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	79%	4.08	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	96%	4.43	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	94%	4.51	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	100%	4.58	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	88%	4.29	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit

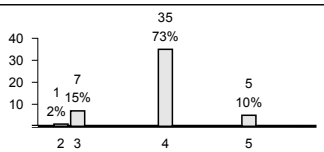
Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	98%	4.43	↗

Schul- und Unterrichtsentwicklung

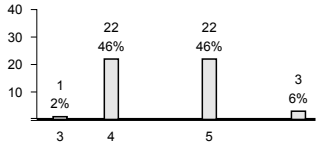
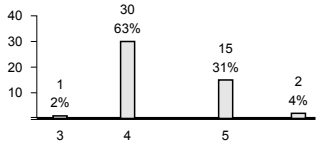
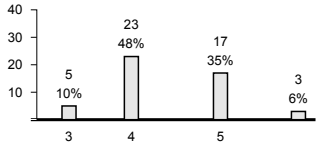
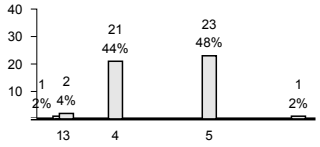
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	77%	4.03	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	65%	3.83	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	71%	3.94	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	79%	4.13	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	71%	3.94	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	69%	3.97	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	69%	4.06	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	54%	3.61	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	52%	3.85	k. V.

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	77%	4.11	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	81%	4.15	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.		0	85%	4.10	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.		0	73%	4.00	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.		0	73%	3.81	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.		0	85%	4.22	k. V.

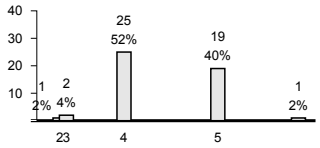
Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...		0	83%	3.93	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	92%	4.48	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	94%	4.31	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	83%	4.30	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	92%	4.45	k. V.

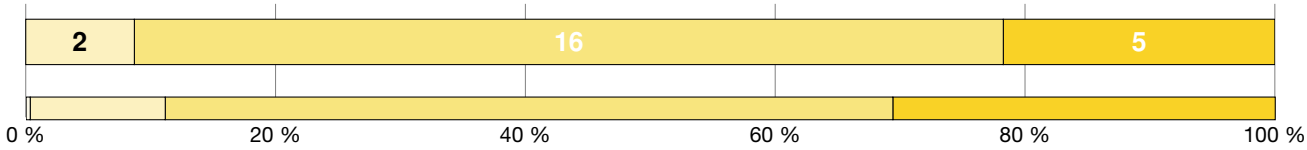
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	92%	4.36	↗

Anhang

Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

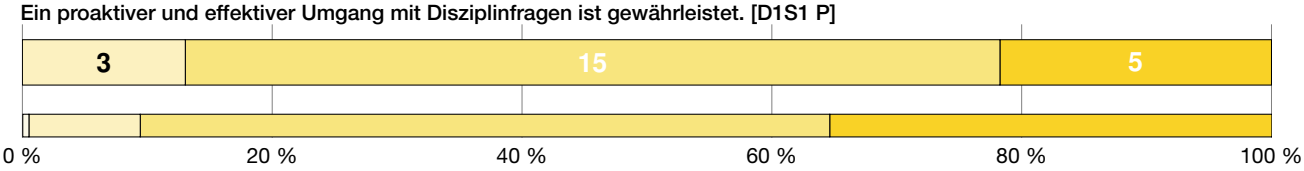


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

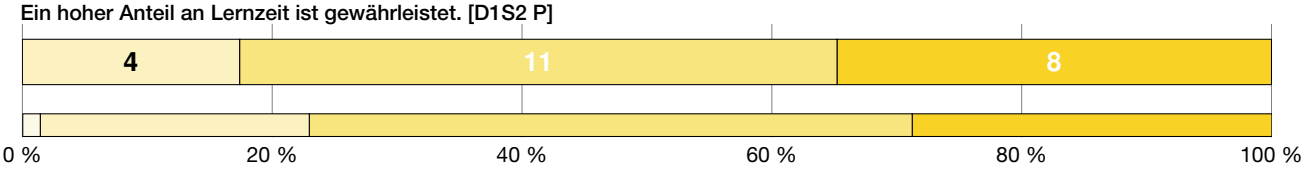
Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



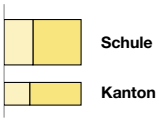
Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

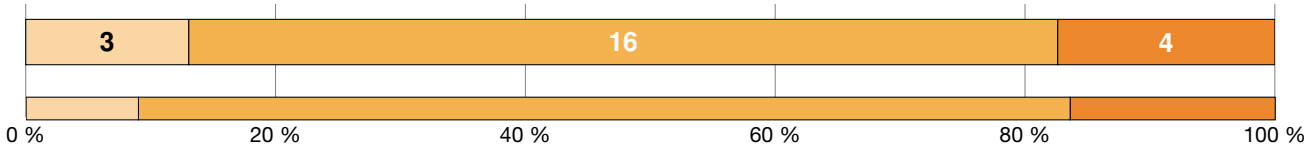
Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Motivational-emotionale Unterstützung

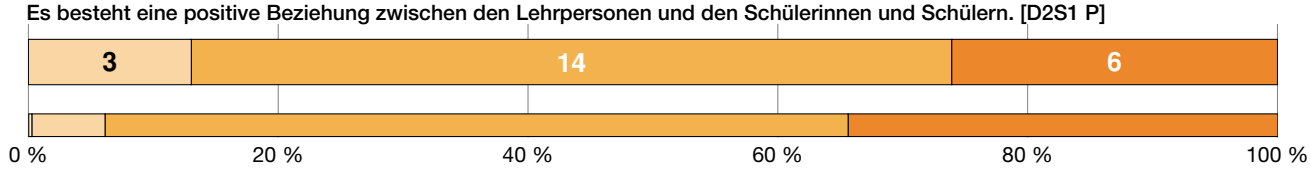


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

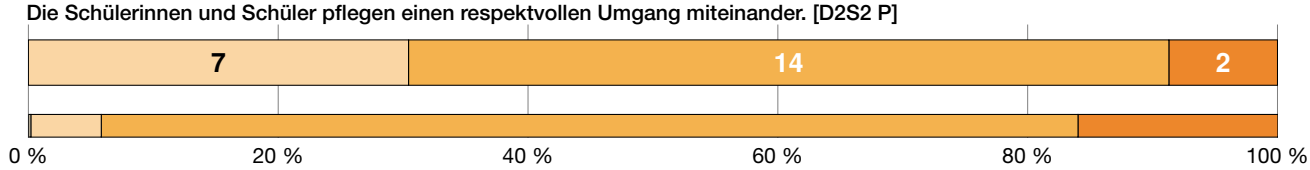
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

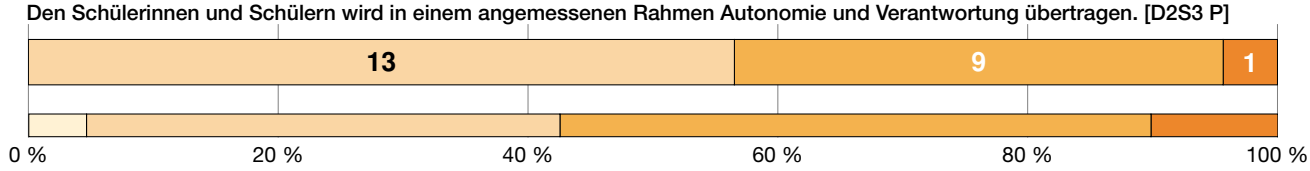
Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

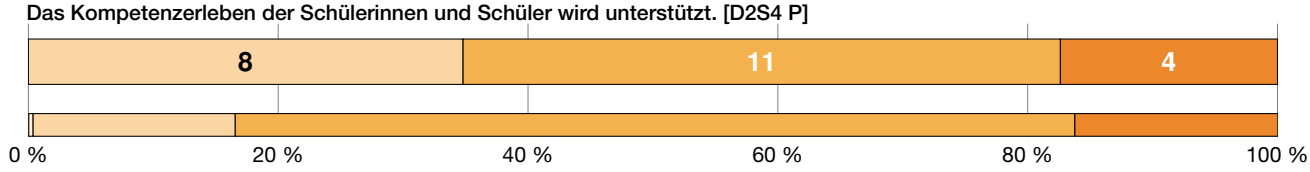
Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

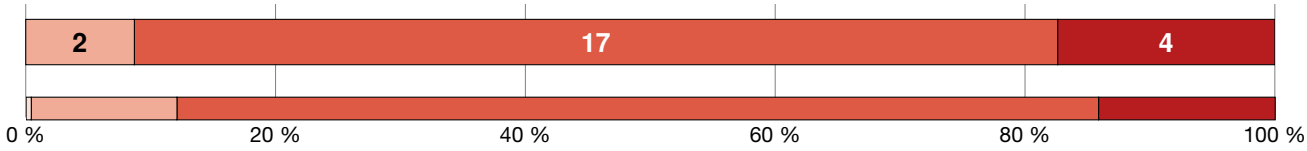
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

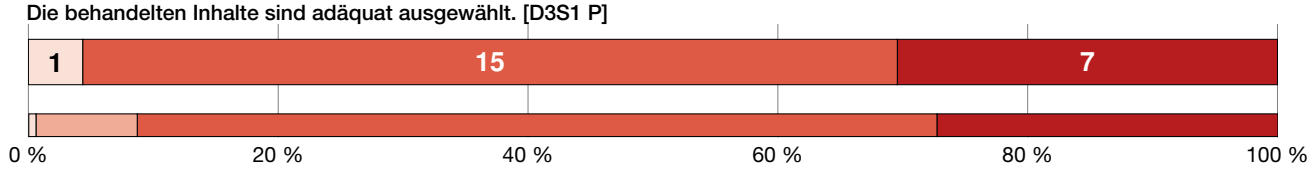


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

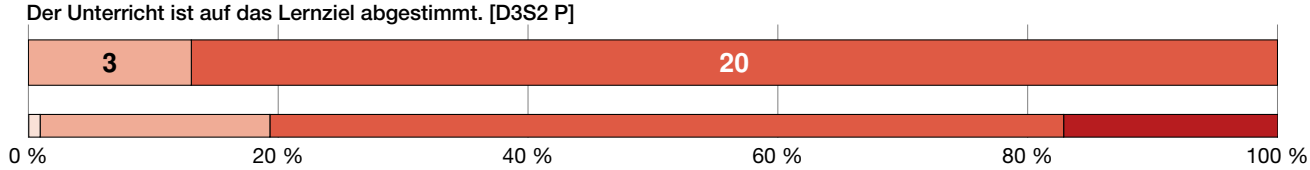
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

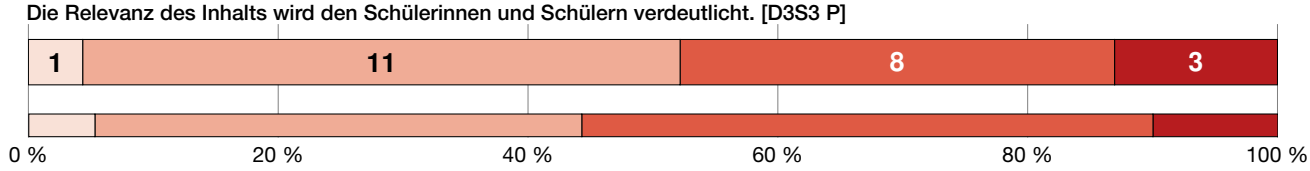
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

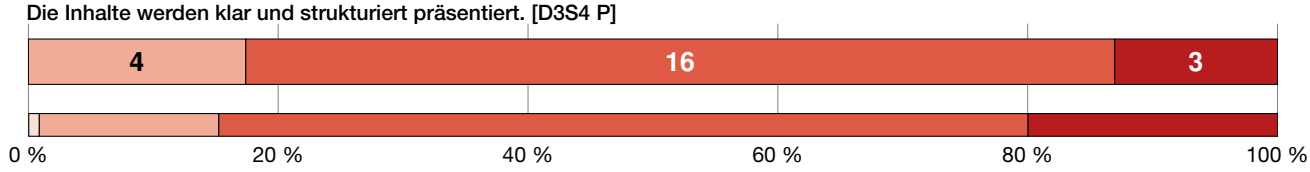
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

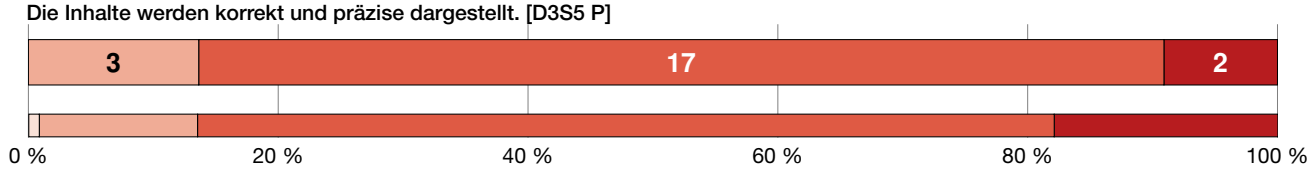
Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

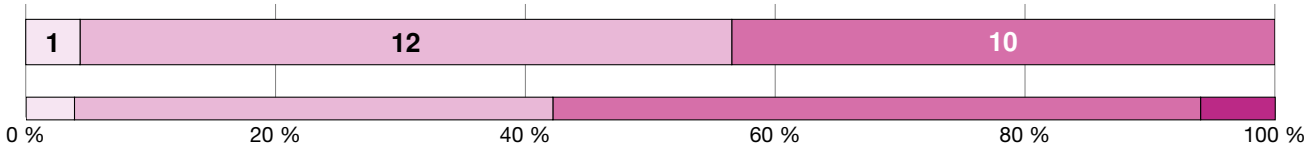
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Kognitive Aktivierung

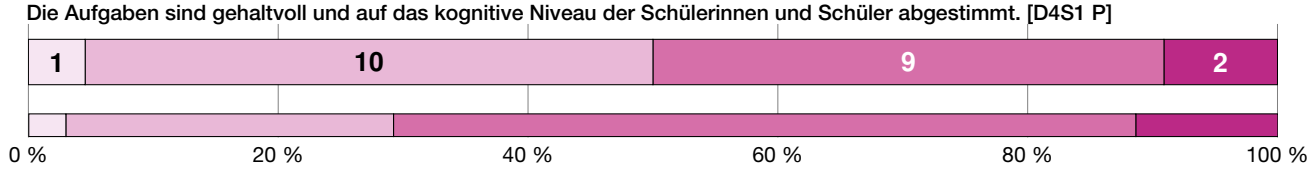


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

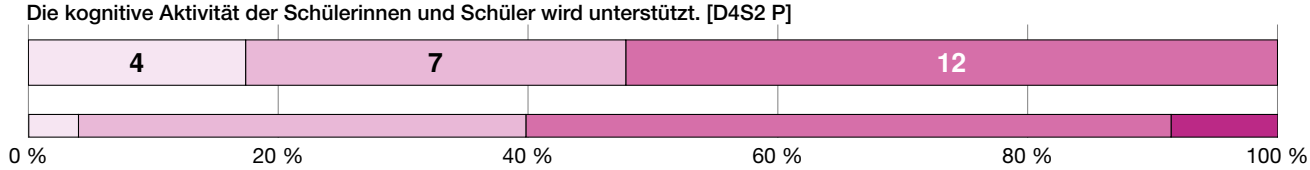
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

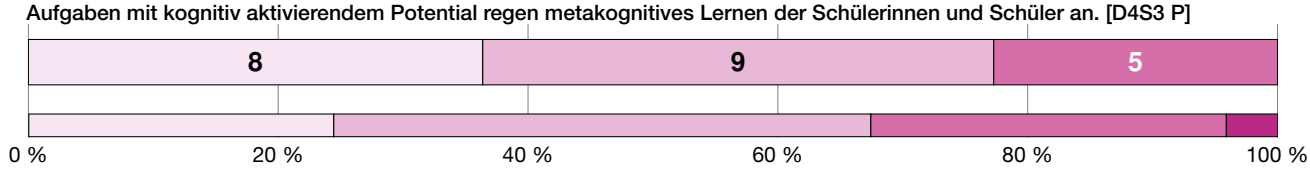
Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

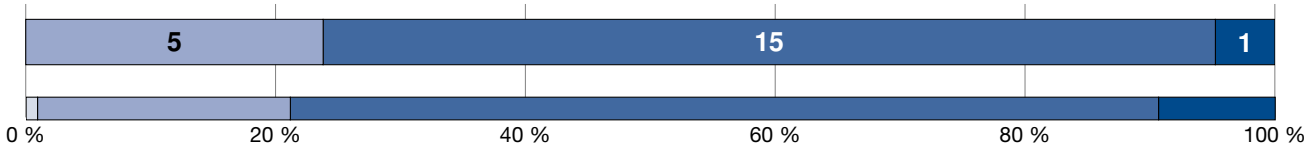
Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

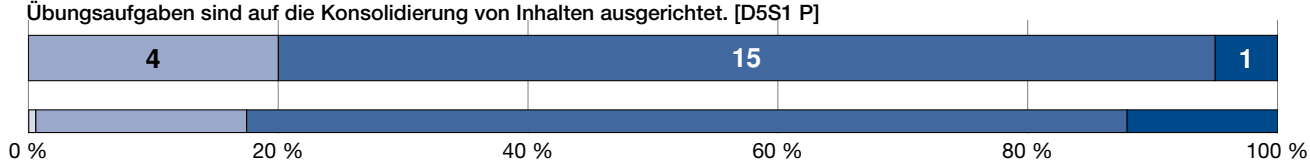


Anzahl «nicht beurteilbar»: **2**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.

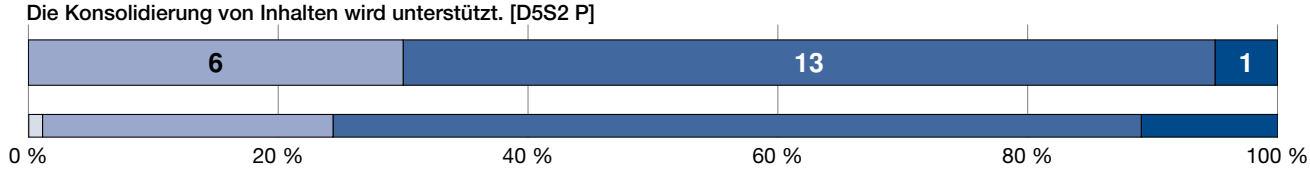
Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



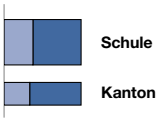
Anzahl «nicht beurteilbar»: **3**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Beurteilung und Feedback



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

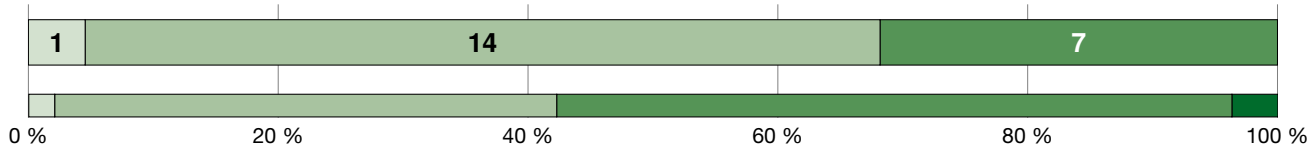
Abweichung von der Verteilung im Kanton: **-**

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitätsvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

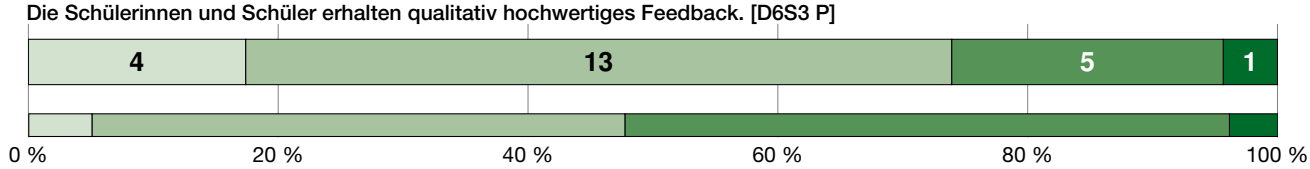
Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **1**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **-**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten

Umgang mit Heterogenität

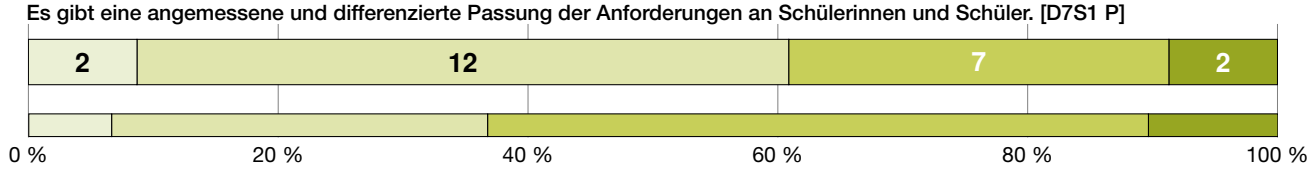


Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

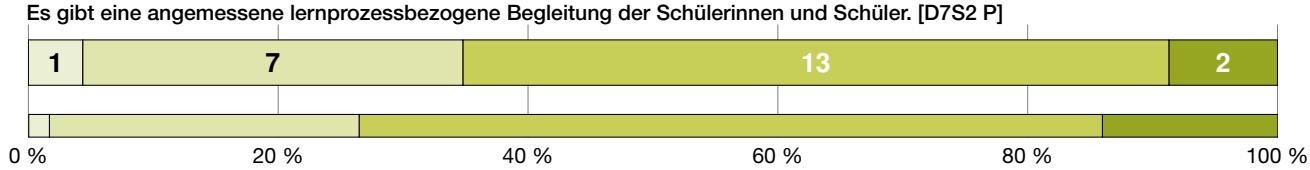
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: **0**

Abweichung von der Verteilung im Kanton: **n. s.**

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

Schule

Kanton

Zeichenerklärung

n. s. nicht signifikant,
d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
\+ signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
\- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
k. V. keine Vergleichsdaten



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Zollstrasse 36, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
https://zh.ch/fsb